



**ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ**

BERICHTE UND RECHNUNG 2025

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	4
1. EINLEITUNG	4
2. RAHMENBEDINGUNGEN.....	4
3. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND WICHTIGE MASSNAHMEN.....	6
4. GESCHÄFTSVERLAUF 2025.....	8
5. RISIKOBEURTEILUNG	12
6. MITARBEITENDE.....	13
7. INNOVATION UND PROJEKTE	15
8. AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE.....	15
9. AUSBLICK.....	15
OFFENLEGUNGSPFLICHTEN	17
JAHRESRECHNUNG	18
I BILANZ AKTIVEN	18
I BILANZ PASSIVEN.....	19
II ERFOLGSRECHNUNG	20
GLIEDERUNG DER ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025.....	20
III GEWINNVERWENDUNG	21
IV DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES	22
V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23
VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	28
VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ	31
7.1 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN	31
7.2 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)	32
7.3 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN.....	33
7.4 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN PER 31.12.2025.....	33
DETAILS BETEILIGUNGEN.....	35
7.5 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN	36
7.6 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN.....	36
7.7 ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT	36
7.8 ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN.....	37
7.9 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN	37

7.10 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES	38
7.11 DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS	38
7.10 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)	39
7.11 DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS (FORTSETZUNG)	39
DARSTELLUNG DER AKTIONÄRSSTRUKTUR.....	40
7.12 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBERNAHESTEHENDEN PERSONEN	40
7.13 ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS	41
7.14 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE	42
VIII INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT	44
8.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN SOWIE DER EVENTUALFORDERUNGEN	44
8.2 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE	44
IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG.....	45
9.1 ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN.....	45
9.2 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS	45
9.3 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS	45
9.4 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN	46
9.5 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES	46
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	47
BERICHT DER ETHIK-KONTROLLSTELLE	49
ORGANIGRAMM.....	50
MITGLIEDER DER ORGANE.....	51
MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES (VR).....	51
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG	53
ETHIK-KONTROLLSTELLE	54

Rundungen: Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Summenwerte und Verhältniszahlen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen. Massgeblich ist die deutsche Fassung.

LAGEBERICHT

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation «Berichte und Rechnung» enthält den Lagebericht zur wirtschaftlichen Situation der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS) sowie die umfassende Jahresrechnung. Zusätzlich finden sich darin der Bericht der Revision als statutarisches Organ sowie die Übersicht über die Mitglieder der Organe und der Bericht der Ethik-Kontrollstelle. Ziel dieser ergänzenden Berichtserstattung ist es, dass alle Anspruchsgruppen mit einer einzigen Publikation ein umfassendes Bild des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage sowie der Risikoeinschätzung der Bank erhalten.

Die ABS wurde 1990 gegründet, um wirtschaftliche, sozialpolitische, ökologische und kulturelle Alternativen durch Vermittlung und Betreuung von Geld und Kapital zu fördern. Als Aktiengesellschaft richtet sie sich nach den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und nach ihren Statuten. Die ABS verfügt über eine Bank- und Wertpapierhauslizenz der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Als kleine, besonders liquide und gut kapitalisierte Bank nimmt die ABS am Kleinbankenregime teil. Sie profitiert dadurch von vereinfachten Anforderungen für die Berechnung und Offenlegung der erforderlichen Eigenmittel und Liquidität sowie von qualitativen Entlastungen im Rahmen der FINMA-Rundschreiben.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung: geprägt durch Unsicherheiten

2025 wurde die Lage der Weltwirtschaft stark durch die Politik des US-Präsidenten Donald Trump geprägt. Kurz nach seinem Amtsantritt am 20. Januar kam es am Aktienmarkt in den USA zu erhöhter Volatilität wegen Unsicherheiten, ausgelöst durch die Ankündigung einer aggressiven Handelspolitik mit hohen Importzöllen. Unter anderem dank starken Unternehmensgewinnen und der Hoffnung auf begrenzte wirtschaftliche Auswirkungen der neuen Importzölle stabilisierten sich die Märkte Mitte Jahr wieder. Wie schon 2024 prägten auch 2025 verschiedene geopolitische Herausforderungen die Lage der Weltwirtschaft. Dazu gehören neben dem anhaltenden Krieg in der Ukraine der gewalttätige Konflikt im Nahen Osten sowie die Handelskonflikte zwischen den USA und China und der EU. Die Konjunktur kühlte sich im Berichtsjahr insgesamt leicht ab. Für die USA gehen die Prognosen für das abgeschlossene Jahr von einem BIP-Wachstum von 2,0 Prozent aus, für China von 4,9 Prozent und für die EU von 1,6 Prozent. Für die Schweiz geht die Expertengruppe Konjunkturprognose des Bundes von einem Wachstum von 1,1 Prozent aus. Das ist ein Prozentpunkt weniger als noch 2024.

Zwar liegen die Inflationsmasse noch leicht über dem Zwei-Pro-

zent-Ziel der US-Notenbank, anders als erwartet ist die Inflation in den USA trotz Importbeschränkungen nicht weiter angestiegen. So konnte die Notenbank im vergangenen Jahr dreimal die Zinsen senken und so die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt stützen. Die EZB senkte ihre Zinsen viermal und die SNB zweimal. Während die Inflation im Euroraum noch knapp über dem oberen Ende des Zielbandes von 2 Prozent liegt, kam es in der Schweiz zu einer deflationären Entwicklung. Die Inflation tauchte zwischenzeitlich sogar unter 0 Prozent.

Marktentwicklung: Zinsdifferenzgeschäft unter Druck

Mit der Senkung des SNB-Leitzinses auf 0 Prozent geriet insbesondere das Zinsdifferenzgeschäft vieler Schweizer Banken unter Druck - besonders bei Regional- und Kantonalbanken. In der Folge reduzierten sich die Gewinnerwartungen im Bankensektor. Gemäss einer Umfrage von EY rechnet fast die Hälfte der befragten Banken 2025 mit einem tieferen operativen Ergebnis als noch in den Vorjahren.

Ein Grossteil der Banken sah sich mit steigenden Betriebskosten konfrontiert. Diese resultierten insbesondere aus Investitionen in den Ausbau und den Betrieb von IT-Systemen und aus verstärkten Massnahmen im Bereich der Cyber- und Datensicherheit. Daneben war

die Erfüllung der steigenden regulatorischen Anforderungen für viele ein wichtiger Kostenfaktor.

Finanzieren: Steigende Hypothekarzinsen, stabile Nachfrage nach Immobilien- und Firmenkrediten

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres sind die Hypothekarzinsen leicht gestiegen. Die Nachfrage nach Immobilienkrediten blieb dabei unverändert hoch. Nachhaltigkeitsaspekte haben sich in diesem Geschäftsbereich zunehmend als Standard etabliert, wobei die Energieeffizienz von Liegenschaften ein wichtiger Bewertungsfaktor ist.

Auch im Bereich der Firmenkredite ist die Nachfrage 2025 weiter gewachsen. Neue regulatorische Anforderungen und der Fokus der FINMA auf Kapitalstärke und Risikomanagement führten allerdings dazu, dass Banken etwas selektiver wurden in der Kreditvergabe. Nachhaltige Firmenkredite blieben weiterhin eher eine Nische, auch wenn das Angebot zunahm.

Anlegen: positives Jahr für Aktien und Obligationen

Trotz der Turbulenzen, die die Zollpolitik der Trump-Administration verursachte, entwickelte sich das Jahr 2025 zu einem positiven Jahr für Aktien und Obligationen. Viele Indizes legten im Berichtsjahr wieder zu. Der MSCI All Country World Index (globaler Aktienindex unter Einschluss der Entwicklungsländer) stieg um 20,6 Prozent, der Swiss Market Index

(SMI) um 14,4 Prozent. Dazu trugen unter anderem die anhaltend tiefe Inflation, robuste Unternehmensgewinne sowie bei den Obligationen teilweise sinkende Zinsen bei.

Regulatorisches Umfeld: periodische Überprüfung der Geschäftsbeziehung, Transparenzgesetz, FINMA-Rundschreiben zu naturbezogenen Finanzrisiken und nachträgliche Einkäufe in die Säule 3a

Die periodische Überprüfung der Geschäftsbeziehung (KYC-Daten) ist seit 1.1.2023 eine gesetzliche Pflicht zur Bekämpfung von Geldwäscherei. Banken prüfen Kundendaten, wirtschaftliche Berechtigungen sowie steuerliche Ansässigkeit risikobasiert. Das heisst, alle Kundinnen und Kunden werden nach und nach kontaktiert und die Daten werden überprüft. Allenfalls ist auch eine erneute Identifizierung der Kundschaft notwendig. Bei juristischen Personen müssen die Angaben zusätzlich mittels Aktienbuch, Handelsregisterauszug o. ä. nachgewiesen werden.

Zudem wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2026 ein Bundesgesetz über die Transparenz juristischer Personen und die Identifikation der wirtschaftlich berechtigten Personen in Kraft gesetzt. Darin wird festgelegt, dass insbesondere alle nicht börsenkotierten Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften ihre wirtschaftlich berechtigten einem Transparenzregister melden müssen. Das Register ist nicht öffentlich zugänglich

und dient der Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung.

Die FINMA hat am 12. Dezember 2024 ein neues Rundschreiben zum Thema «Naturbezogene Finanzrisiken» veröffentlicht. Es konkretisiert die Erwartungen an Banken und Versicherer im Umgang mit klima- und weiteren naturbezogenen Risiken. Das Rundschreiben tritt ab dem 1. Januar 2026 gestaffelt in Kraft. Für Banken gilt eine Übergangsfrist bis spätestens 1. Januar 2028 für die vollständige Umsetzung. Die ABS bewegt sich im Kleinbankenregime und wird die Inhalte des Rundschreibens angemessen berücksichtigen. Sie hat dazu einen Umsetzungsplan ausgearbeitet, der schrittweise bis Ende 2027 implementiert wird.

Der Bundesrat hat am 6. November 2024 eine Änderung der Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen (BVV 3) vorgenommen, welche nachträgliche Einkäufe in die gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) ermöglicht. Ab dem Steuerjahr 2026 können erstmals Beitragslücken für das Jahr 2025 rückwirkend geschlossen werden, sofern im betreffenden Jahr ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen erzielt wurde und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Im Berichtsjahr hat die ABS die Datenhaltung dazu sichergestellt und ihre Systeme für die Einführung des Einkaufs per 2026 eingerichtet.

3. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND WICHTIGE MASSNAHMEN

Hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die ABS liess Ende 2024 durch das gfs-Institut in Zürich eine repräsentative Umfrage bei ihrer Kundschaft durchführen. 2025 konnten die Ergebnisse ausgewertet werden. Sie zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit der ABS. Die Bank bietet die Produkte, die die Kundschaft benötigt, in der Qualität an, die sie erwartet. Auch der Kundenkontakt wurde sehr gut bewertet. Die meisten Kundinnen und Kunden kommen aufgrund von Weiterempfehlungen zur ABS und wählen sie, weil die Bank Werte vertritt, die ihnen selbst wichtig sind.

Cyber-Versicherung für alle Kundinnen und Kunden mit einer ABS-Debitkarte

Seit Juni 2025 bietet die ABS allen Kundinnen und Kunden mit einer ABS-Debitkarte eine sogenannte Cyber-Versicherung an. Diese schützt vor finanziellen Schäden, die durch Kartenmissbrauch oder bei Online-Einkäufen entstehen können. Die maximale Versicherungssumme beträgt CHF 3000 für maximal zwei Schadensereignisse pro Jahr. Die Versicherung ist automatisch bei den Debitkarten dabei. Für die Kundinnen und Kunden entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Neugeldkampagne zur Stärkung des Kreditgeschäfts

Im Jahr 2024 verzeichnete die ABS ein ausserordentlich starkes Kreditwachstum. Die Nachfrage nach ABS-Krediten begann stärker zu wachsen als die Kundengelder. Um eine jederzeit solide Refinanzierung ihrer Kredite mit Kundengeldern sicherzustellen, vergab die Bank anfangs 2025 neue Kredite vorsorglicherweise vorübergehend nur zurückhaltend. Gleichzeitig ergriff sie gezielte Massnahmen, um zusätzliche Kundengelder aufzubauen. So lancierte sie im April unter anderem eine Kassenobligation mit Sonderzinssätzen für Neugelder. Dieses neue Angebot sowie die Bewerbung der 3. Säule, des Sparkontos und der ABS-Aktie innerhalb der ABS-Kundschaft und in Magazinen von Partnerorganisationen (z. B. Casanostra von Casafair und Bioterra) trugen dazu bei, dass die Refinanzierung von Krediten aus Kundengeldern und mittels Eigenkapital gestärkt werden

konnte. In der Folge lockerte die ABS die zurückhaltende Kreditvergabe wieder.

Jubiläums-Generalversammlung: Rückblick auf 35 Jahre ABS

Am 23. Mai 2025 feierte die ABS ihr 35-jähriges Bestehen im Rahmen ihrer Generalversammlung, nachdem die für 30 Jahre ABS geplante Feier 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte. Nach dem offiziellen Teil luden zwei Podiumsgespräche und eine Ausstellung dazu ein, auf die Geschichte der Bank zurückzublicken. Zudem boten ein Markt mit Ständen von Kreditkundinnen und -kunden, ein World Café und eine Zukunftswerkstatt Inspirationen und Möglichkeiten für spannende Gespräche über das nächste Kapitel der ABS. Insgesamt kamen im Züricher Volkshaus rund 600 Menschen zusammen: Aktionärinnen und Aktionäre, Partnerinnen und Partner sowie langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter.

Gastgeberin der «Annual Conference» der FEBEA

Vom 30. September bis am 3. Oktober 2025 richtete die ABS in Thun die «Annual Conference» der European Federation of Ethical and Alternative Banks and Financiers (FEBEA) aus. Auf dem Programm standen neben der Generalversammlung der FEBEA und verschiedenen Workshops auch eine öffentliche Konferenz zum Thema «The Next Chapter of Ethical Finance». Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Teilnehmenden eingeladen, sich über die Zukunft der verschiedenen ethischen Finanzinstitute Gedanken zu machen. Auf welche gesellschaftlichen Herausforderungen sollen sie sich konzentrieren? Mit welchen Instrumenten? Nach Impulsvorträgen von Roger Spindler vom Thinktank Zukunftsinstitut und Marek Hudon von Finance Watch sowie einer Podiumsdiskussion bot ein World Café die Möglichkeit, konkrete Antworten auf diese Fragen zu erarbeiten. Zu den wichtigen Erkenntnissen zählte, dass es nötig sei, dass die Mitglieder der FEBEA ihre Zusammenarbeit verstärken.

Weiterentwicklung Risikomanagement, organisatorische und personelle Veränderungen

Das Wachstum der ABS in den vergangenen Jahren sowie die zunehmenden regulatorischen Anforderungen machten es auch 2025 notwendig, die Weiterentwicklung des Risikomanagements und der allgemeinen Strukturen und Kompetenzen in der Organisation voranzutreiben. Diese war bereits 2024 gestartet worden. Im vergangenen Jahr wurden die unabhängigen Kontrollfunktionen sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) gestärkt und darüber hinaus in Prozesse und Instrumente investiert, um auch bei den höheren Volumina die Risiken jederzeit unter Kontrolle zu haben. Diese Anpassungen spiegeln sich in einigen strukturellen Veränderungen im Organigramm der Bank (siehe auch Punkt 6 auf Seiten 13 und 14).

Zudem begleiteten in den vergangenen Monaten verschiedene Wechsel in der Geschäftsleitung diesen Schritt. So konnte mit Julia Trzicky eine Rechtsanwältin und erfahrene Bankexpertin als Nachfolgerin von Etienne Bonvin im Bereich «Recht, Risiko und Finanzen» gewonnen werden. Ebenso konnte der Bereich Services mit Daniel Hofer, der über langjährige Erfahrung im Bereich der zentralen Dienste verfügt, nachbesetzt werden. Auf der Kundenseite ist mit Michaela Suter der Bereich Anlegen wieder eigenständig auf Geschäftsleitungsebene vertreten. Sie bringt grosse Expertise und viel Erfahrung im Asset Management mit. Nach dem Ausscheiden von Tanja Reuter per Anfang 2026 hat ihr bisheriger Stellvertreter, Bertrand Donninger, den Bereich «Kundschaft Finanzieren» übernommen. Er ist ein ausgewiesener Finanzierungsfachmann und bereits seit über acht Jahren für die ABS tätig. Ebenfalls per Anfang dieses Jahres gab Nicole Bardet ihre Geschäftsleitungsrolle ab. Sie war zuletzt für die Bereiche ABS+ und ABS 3.0 verantwortlich.

Neues Vergütungsmodell eingeführt

Ende 2025 führte die ABS ein neues Vergütungsmodell ein, das rückwirkend ab dem 1. Januar 2025 gilt. Dieses war zuvor von einer Arbeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen und beiden Sprachregionen gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung (iafob) sowie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat

entwickelt worden. Das neue Modell basiert auf einer vereinfachten und transparenteren Berechnung der Löhne und bietet den Mitarbeitenden neu ein geregelteres Verfahren, ihren Lohn überprüfen zu lassen. Zudem erhöht es die Attraktivität der ABS auf dem Arbeitsmarkt: Um jederzeit die benötigten Fachpersonen mit entsprechenden Qualifikationen und Kompetenzen anzuziehen und halten zu können, ist das allgemeine Lohnniveau angehoben und marktüblichen Löhnen angenähert worden. Nichts geändert hat sich am Grundsatz, dass die ABS gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit zahlt. Auch Boni sind weiterhin nicht vorgesehen und die maximale Lohnspanne von 1:5 gilt nach wie vor – 2025 betrug sie 1:3,4 (Vorjahr 1:3,65).

Zweiter ABS-eigener Fonds bewilligt

Ende Juni 2025 setzte die ABS ihren zweiten eigenen Fonds auf. Der ABS Living Values II – Pioneer Fund ist der erste Fonds nach Schweizer Recht, der Privatanlegerinnen und -anlegern Privatmarktanlagefonds zugänglich macht. Der Fonds folgt der nachhaltigen Anlagepolitik der ABS und investiert mehrheitlich in nachhaltige Anlagefonds. Der Fonds wird zurzeit für den aktiven Vertrieb vorbereitet.

Erstes Jahr «Neustart» mit Caritas Schweiz

Im Rahmen des Projekts «Neustart» konnten 2025 zehn zinslose Darlehen in der Höhe von 4500 bis 30'000 Franken an überschuldete Einzelpersonen und Familien ausbezahlt werden. Das Projekt hat die ABS Ende 2024 gemeinsam mit Caritas Schweiz lanciert. Es ermöglicht überschuldeten Menschen Zugang zu zinslosen Darlehen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte gegenüber ihren Gläubigern. Ziel von «Neustart» ist es, Betroffenen den Ausstieg aus der Schuldenspirale zu erleichtern. Für die Vergabe der Darlehen hat die ABS gemeinsam mit Caritas eine einfache Gesellschaft gegründet. Diese nimmt Gesuche ausschliesslich von Fachpersonen von Schuldenberatungsstellen entgegen.

Neue Strategie für den Innovationsfonds

Der Innovationsfonds wurde 1996 von der ABS als eigenständiger Verein gegründet, um nachhaltige Start-ups zu fördern. Die Bank stellt dem Verein die

nötigen Ressourcen und Infrastruktur zur Verfügung und steuert jedes Jahr einen substanziellen Beitrag aus ihrem Gewinn als Spende bei. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Innovationsfonds strategisch neu ausgerichtet. Seither vergibt er neue Darlehen und Eigenkapital primär an junge, innovative Unternehmen, die sich einem verantwortlichen Unternehmertum verschrieben haben. Besonders im Fokus stehen Projekte, die auf das innovative Eigentumsmodell des Verantwortungseigentums setzen. Ausserdem übergab der Verwaltungsrat im Zuge der Neuausrichtung die Verantwortung für den Verein an ein operatives Team der ABS. Zudem wurde die bereits im Vorjahr eingeleitete Portfoliobereinigung weitergeführt.

4. GESCHÄFTSVERLAUF 2025

Kommentar zum Jahresabschluss

Ende 2025 wies die ABS eine Bilanzsumme von 2,855 Milliarden Franken aus, was der höchste Stand seit Bestehen der Bank ist. Das Bilanzwachstum legte im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 9,3 Prozent wieder zu.

Kundeneinlagen und Assets under Management (AuM) gestiegen

Ende 2024 erreichten die Kundengelder einen Stand von 2,287 Milliarden Franken, per 31. Dezember 2025 waren es 2,535 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 10,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit sind die Kundeneinlagen deutlich stärker gestiegen als im Jahr zuvor (2024: +5,7 Prozent). 2025 verzeichnete die Bank einen Netto-Neugeldzufluss von 228,4 Millionen Franken (Vorjahr: 134,2 Millionen Franken). Die Assets under Management (AuM) bzw. gesamthaft verwalteten Vermögen erhöhten sich um 247 Millionen auf 3,350 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 8,0 Prozent (2024: +11,4 Prozent).

Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr von 2,069 auf 2,151 Milliarden Franken. Damit wuchsen sie im Vergleich zum Vorjahr um 82,7 Millionen Franken respektive um 4,0 Prozent. Die bewilligten Kreditlimiten stiegen 2025 um 6,7 Prozent oder 158,6 Millionen Franken auf 2,4 Milliarden Franken. Obwohl die Nachfrage nach Krediten der ABS ungebrochen hoch war, verlangsamte sich das Wachstum der Kundenausleihungen im Vergleich zum Jahr zuvor deutlich. Damals hatte es 242,1 Millionen Franken betragen. Das ist dem Umstand geschuldet, dass die ABS Anfang Jahr die Vergabe von neuen Krediten bewusst verlangsamte, um eine jederzeit solide Refinanzierung durch Kundengelder sicherzustellen. Die Nachfrage nach Krediten blieb aber das ganze Jahr hoch und konnte nach einer erfolgreichen Kampagne zur Erhöhung der Kundengelder wieder bedient werden.

Zinsdifferenzgeschäft bleibt Hauptertragspfeiler

Das Zinsdifferenzgeschäft machte per 31. Dezember 2025 mit 65,2 Prozent des Gesamtertrags den Hauptertragspfeiler der ABS aus. 2025 betrug der Brutto-

Zinserfolg 28,6 Millionen Franken. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang von 1,9 Millionen Franken. Gleichzeitig sank der Zins- und Diskontertrag um 2,5 Millionen auf 32,6 Millionen Franken. Auch der Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen fiel 2025. Er betrug Ende Jahr 1,2 Millionen Franken und damit 1,6 Millionen Franken weniger als 2024. Der Zinsaufwand belief sich auf 5,2 Millionen Franken. Damit nahm er um 2,2 Millionen Franken ab. Insgesamt resultierte aus dem Zinsdifferenzgeschäft (Aktiv- und Passivseite) ein Netto-Zinserfolg von 24,0 Millionen Franken. Das sind 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft betrug 4,6 Millionen Franken.

Sinkende Erträge für Liquidität

Ende 2025 hielt die ABS 487,0 Millionen Franken auf dem Girokonto bei der SNB (157,5 Millionen Franken mehr als im Vorjahr). Zusätzlich deponierte die Bank Guthaben von 34,2 Millionen Franken auf Konten bei anderen Banken. Diese Banken und die SNB zahlten der ABS zusammen Guthabenzinsen in der Höhe von insgesamt 782'718 Franken. Dieser Ertrag fiel deutlich tiefer aus als im Vorjahr (4,3 Millionen Franken).

Gesteigerte Erträge im Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erwirtschaftete die ABS 2025 11,6 Millionen Franken. Das sind 5,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Kommissionsertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft stieg weiter an um 352'519 Franken auf 7,5 Millionen Franken. Im Handelsgeschäft hat die ABS einen Ertrag von 1,0 Millionen Franken erzielt. Das sind 750'276 Franken weniger als 2024.

Weiter steigender Geschäftsaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Geschäftsaufwand auf 36,0 Millionen Franken zu (Vorjahr: 29,4 Millionen Franken). Die Steigerung fiel mit 22,4 Prozent ein weiteres Mal wesentlich höher aus als im Vorjahr (plus 12,5 Prozent). Die wichtigsten Treiber waren wie schon 2024 der nochmals erhöhte Personalaufwand (3,7 Millionen Franken mehr als 2024) und der gestiegene Sachaufwand (2,9 Millionen Franken mehr als 2024).

Der Personalaufwand fiel höher aus, weil mit der Einführung des neuen Vergütungsmodells (siehe Seite 7)

die Lohnsumme angehoben und die Sozialversicherungsbeiträge erhöht wurden. Gleichzeitig ist das ABS-Team im Berichtsjahr weiter gewachsen. Zum Anstieg trug schliesslich auch bei, dass die Rückstellungen für Ferien und die Vergütung von Mehrstunden erhöht wurden. Wichtigster Treiber des Sachaufwands waren Kosten im IT-Bereich. Zum einen sind wegen der Erhöhung des Personalbestands die IT-Betriebskosten gestiegen. Zum anderen hat die ABS wichtige Investitionen in ihre IT-Infrastruktur getätigt, insbesondere auch im Bereich Cybersicherheit. Zum höheren Sachaufwand trug auch der nochmals gestiegene Beratungsaufwand bei, unter anderem wegen Absenzen und damit zusammenhängender ad interim-Besetzungen sowie regulatorischer Projekte. Zudem feierte die ABS im Berichtsjahr mit einem grossen Fest ihr 35-jähriges Jubiläum und richtete die «Annual Conference» der FEBEA aus (siehe Seite 6), wodurch höhere Ausgaben für Anlässe als in normalen Jahren entstanden.

Aus der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag resultierte ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtertes Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) von 87 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent).

Gewinnrückgang, Auflösung übriger Rückstellungen

2025 betrug die Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten 4,1 Millionen Franken. Das sind 1,32 Millionen Franken mehr als im Jahr zuvor (2024: 2,7 Millionen Franken). Dabei fiel insbesondere die Wertberichtigung der Beteiligung an der Triodos Bank N.V. von 1,4 Millionen Franken ins Gewicht. Die Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten betrug im Berichtsjahr 3,4 Millionen Franken (Vorjahr: 2,4 Millionen Franken).

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsaufwands und wegen der notwendigen Wertberichtigungen und Abschreibungen wies die ABS per Ende 2025 einen negativen Geschäftserfolg von 6,7 Millionen Franken aus. Im Vorjahr war es ein positiver Erfolg von 2,5 Millionen Franken. Zur Stabilisierung des Jahresergebnisses und zur gezielten Stärkung des harten Kernkapitals (Tier 1) löste die Bank im Berichtsjahr übrige Rückstellungen in der Höhe von 12,2 Millionen Franken auf, wovon 3,5 Millionen den Reserven für allge-

meine Bankrisiken zugewiesen wurden. Die Auflösung der übrigen Rückstellungen in der Höhe von 12,2 Millionen Franken Betrag erscheint in der Jahresrechnung als ausserordentlicher Erfolg (siehe dazu Seite 20). Nach Abzug der Steuern von 935'513 Franken bleibt ein ausgewiesenes Jahresergebnis von 1,0 Millionen Franken (Vorjahr: 1,7 Millionen Franken). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 39,6 Prozent.

Antrag Gewinnverwendung und Ausschüttung Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 30. Mai 2026, aus dem Bilanzgewinn eine Zuweisung von 100'000 Franken an die allgemeine gesetzliche Reserve und eine Zuwendung an den Verein Innovationsfonds in der Höhe von 100'000 Franken vorzunehmen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Ausschüttung von 0,5 Prozent des Nennwerts pro Aktie aus dem Bilanzgewinn. Trotz des wirtschaftlich herausfordernden Geschäftsjahres soll damit das Engagement des Aktionariats honoriert werden.

Obligationenrechtliche Revision

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 25. März 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Revisionsbericht (vgl. Seite 47 und 48 im vorliegenden Dokument) wurde im Normalwortlaut abgegeben.

Kommentar zur Entwicklung im Kundengeschäft

Per 31. Dezember 2025 zählte die ABS 45'904 Kundinnen und Kunden. Das entspricht einem Netto-Plus von 1214 Geschäftsbeziehungen. Damit hat das Wachstum wieder zugenommen. Im Vorjahr verzeichnete die ABS 442 neue Geschäftsbeziehungen.

Kundengelder nehmen deutlich zu

Die Kundengelder nahmen 2025 weiter zu. Diese Entwicklung machte sich bei vielen Angeboten der ABS bemerkbar. Der Bestand auf dem Alltagskonto stieg um 28,8 Millionen Franken respektive 12,1 Prozent an. Die Guthaben auf dem Alltagskonto Plus, das Aktionärinnen und Aktionären mit mindestens zehn ABS-Aktien vorbehalten ist, nahmen um 12,4 Prozent auf 127,3 Millionen Franken zu (Vorjahr: 113,3 Millionen Franken). Das Volumen auf den Sparkonten nahm um 67,6 Millionen Franken respektive 12,6 Prozent zu. Die Kassenobligationen verzeichneten eine

Zunahme von 20,3 Millionen Franken. Das Volumen auf dem Kontokorrent nahm um 31,2 Millionen Franken oder 14,9 Prozent zu, jenes auf dem Einlagekonto für Vereine nahm um 1,3 Millionen Franken oder 3,3 Prozent. Die Gelder auf den Vorsorgekonten ABS 2 und ABS 3 stiegen um 19,3 Millionen Franken an (Zunahme von 4,0 Prozent).

Moderater Vermögenszuwachs im Anlagegeschäft

Das Team der Anlageberatung betreute Ende des Berichtsjahres 3399 Personen oder Institutionen (Vorjahr: 3292). Das Gesamtvermögen (Wertschriften und Liquidität) der betreuten Kundinnen und Kunden steigerte sich auf 1,424 Milliarden Franken (Vorjahr: 1,391 Milliarden Franken). Dies sind 32,2 Millionen Franken oder 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Ende 2025 waren insgesamt 919,3 Millionen Franken (ABS-Aktien nicht eingerechnet) in Depots ausserhalb der Bilanz angelegt (Vorjahr: 904,4 Millionen Franken). Das entspricht einer Zunahme von 13,9 Millionen Franken oder 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Stabile Nachfrage nach Vermögensverwaltungsmandaten

Ende 2025 betreute das Team der Anlageberatung 1974 Vermögensverwaltungsmandate. Verglichen mit dem Vorjahr sind das 44 Mandate mehr (plus 1,5 Prozent). 63 Prozent der Kundinnen und Kunden haben ein Mandat mit der Strategie «Select» (vormals «Impact») oder «Select Fonds» (vormals «Impact Fonds»), die auf Anlagetitel bzw. Fonds fokussieren, die die Realwirtschaft erreichen (2024: 60,1 Prozent).

Moderates Wachstum im Kreditgeschäft

2025 betrug das Kreditwachstum (beanspruchte Kredite inklusive gewährte Limiten) 129,5 Millionen Franken (Vorjahr: 314,9 Millionen). Darin nicht enthalten sind Covid-Kredite über 1,7 Millionen Franken. Ein grosser Teil des Wachstums 2025 ist auf grössere Finanzierungen im gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbau zurückzuführen. Bei den Firmenkrediten standen Finanzierungen für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien (Wärmeverbunde, Photovoltaik), Gesundheit und Betreuung, nachhaltige Landwirtschaft und umweltschonende Mobilität im Zentrum. Der Anteil der grossen gemeinnützigen Wohnbauträger betrug 52,6 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Angesichts der überschaubaren Risiken in diesem Kundensegment ist dies vertretbar.

Das Kreditportefeuille der ABS bleibt regional und inhaltlich gut diversifiziert.

Anteil an Krediten in Förderbereichen leicht erhöht

Die ABS hat neun Geschäftsfelder definiert, deren Entwicklung sie mit ihrer Geschäftstätigkeit fördern will. Diese Bereiche umfassen Unternehmen und Projekte, die aus Sicht der Bank der Gesellschaft, der Umwelt und der weltverträglichen Lebensqualität heutiger sowie künftiger Generationen dienen. Das Ziel der Bank ist, dass mindestens 80 Prozent ihrer Kredite einem dieser Bereiche zugeordnet werden können. Am Ende des Berichtsjahres betrug der Anteil 89,6 Prozent (Vorjahr: 88,5 Prozent). Damit übertrifft die ABS ihre Zielgrösse. Das Volumen der Kredite mit Förderkonditionen legte erneut zu und betrug per Ende Jahr 74,9 Millionen Franken (plus 10,2 Prozent). Förderkredite sind variabel verzinst und weisen deshalb im aktuellen Tiefzinsumfeld höhere Zinssätze auf als Festkredite.

Eigenkapitalbasis, ABS-Aktien, flüssige Mittel und Liquidity Coverage Ratio

Eigenkapitalbasis leicht gesunken

Um das Jahresergebnis zu stabilisieren und gleichzeitig die Kapitalstruktur der Bank gezielt zu stärken, hat die ABS im Berichtsjahr übrige Rückstellungen in der Höhe von 12,2 Millionen Franken aufgelöst. Ein Teil dieser Mittel wurde nach der Auflösung bewusst umgegliedert: 3,5 Millionen Franken wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugeführt und damit dem harten Kernkapital zugeordnet (Tier-1-Kapital). Zusätzlich wurden das Aktienkapital sowie die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven um insgesamt 1,9 Millionen Franken erhöht.

Diese Schritte führten dazu, dass die anrechenbaren Eigenmittel von 299,9 auf 295 Millionen Franken leicht sanken. Dafür stärkten sie gezielt das harte Kernkapital (Tier 1) der Bank. Damit wurden die Leverage Ratio nachhaltig verbessert und die Eigenmittelqualität erhöht – ein zentrales Ziel aus regulatorischer und strategischer Sicht. Die vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote) betrug bei der ABS per Ende 2025 8,77 Prozent (Vorjahr: 9,16 Prozent).

Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften auf Seite 17 in diesem Dokument verwiesen.

Breites Aktionariat

Die Anzahl der ABS-Aktionärinnen und Aktionäre erhöhte sich im vergangenen Jahr auf 9525. Das sind 90 mehr als im Vorjahr. Keine Aktionärin bzw. kein Aktionär hält mehr als drei Prozent der Stimmrechte. Eine detaillierte Auflistung über die Zusammensetzung des Aktionariats findet sich auf Seite 40 in diesem Dokument.

Weitervermittlung von ABS-Aktien gesunken

2025 vermittelte die ABS etwas weniger ihrer Aktien an neue Besitzerinnen und Besitzer weiter als im Vorjahr. Der Handel mit Aktien fiel daher um 4,7 Millionen Franken tiefer aus als noch 2024 und umfasste 8,4 Millionen Franken.

Zunahme der flüssigen Mittel

Die flüssigen Mittel der ABS betragen Ende 2025 487,3 Millionen Franken. Das sind 157,5 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Die deutliche Zunahme ist das Ergebnis der Kampagne für Neugelder, die die ABS durchgeführt hat, um der gestiegenen Nachfrage nach Krediten nachzukommen.

Die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per 31. Dezember 2025 betrug sie 219,97 Prozent. Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 17 in diesem Dokument verwiesen.

5. RISIKOBEURTEILUNG

Sicherheit bildet die Grundlage für das Vertrauen aller Anspruchsgruppen in die Bank. Die ABS achtet deshalb auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit der Risikosituation der Bank. In verschiedenen Reglementen werden die Vorgaben für die laufende Identifikation, Begrenzung und Überwachung der Risiken konkretisiert. Aufgrund der regelmässigen Berichterstattung verschafft sich der Verwaltungsrat ein umfassendes Bild der Risikolage der Bank. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 24 dieses Dokuments enthalten.

2025 präsentierten sich die wesentlichen Risiken der Bank wie folgt:

Zinsumfeld und Zinsänderungsrisiken

Im vergangenen Jahr passte die SNB den Leitzins in zwei Schritten an und senkte ihn um insgesamt 0,5 Prozentpunkte auf 0 Prozent. Als Reaktion auf diese Entwicklung senkte die ABS die Zinsen auf allen zins-tragenden Konten. Je nach Konto nahm sie eine bis drei Senkungen vor: drei auf dem Sparkonto und dem Anlagekonto und eine bei den Kassenobligationen.

Im Berichtsjahr sind die Zinsänderungsrisiken leicht gesunken, vor allem weil die Liquidität gesteigert werden konnte. Die Risiken wurden aktiv bewirtschaftet, aber es waren keine zusätzlichen Zinsabsicherungsgeschäfte nötig.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Trotz der Turbulenzen, die durch die Zollpolitik der Trump-Administration verursacht wurden, und der verschiedenen geopolitischen Herausforderungen entwickelte sich das Jahr 2025 zu einem positiven Jahr für Aktien und Obligationen. Dazu trugen unter anderem die anhaltend tiefe Inflation, robuste Unternehmensgewinne sowie bei den Obligationen teilweise sinkende Zinsen bei. Nachhaltige Anlagen blieben ein Wachstumsfeld.

Die Wirtschaftspolitik der USA behält weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die globale Konjunktorentwicklung. Auch für das laufende Jahr gilt es daher, die Inflationsentwicklung vor dem Hintergrund der protektionistischen Bestrebungen der US-Regierung kritisch im Auge zu behalten. Von der Inflation und von der Entwicklung des Arbeitsmarkts hängt das weitere Tempo der Zinssenkungen durch die US-Notenbank ab.

Sich verändernde geopolitische Risiken und internationale Handelsstreitigkeiten, wie z. B. der schwelende Konflikt zwischen den USA und China, könnten die weltweiten Wirtschaftsketten negativ beeinflussen und zu Korrekturen an den Aktienmärkten führen. Für die USA und die Schweiz gehen die Prognosen von einem konstanten Wirtschaftswachstum aus, während für die EU ein leichter Rückgang erwartet wird.

Immobilienmarkt

Die ABS ist mit ihren Finanzierungen stark im Immobilienmarkt engagiert. Gut die Hälfte aller Kredite gehen an gemeinnützige Wohnbauträger, 12,2 Prozent an Liegenschaften, die in die Kategorie der Renditeliegenschaften fallen, und 17,4 Prozent an Privatpersonen für selbstgenutztes Wohneigentum. 2026 dürfte der Immobilienmarkt in der Schweiz stabil bis moderat weiterwachsen, insbesondere in urbanen Regionen. Tiefe Zinsen und die Wohnungsknappheit stützen die Immobilienpreise.

Liquiditätsmanagement

Dank der gestiegenen Kundengelder erhöhte sich die Liquidität im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich, was wiederum der anhaltenden Kreditnachfrage entgegenkam. Der Zinsertrag aus Finanzanlagen ging wegen der gesunkenen Marktzinsen deutlich zurück.

Eigenmittelsituation

Die Eigenmittelsituation ist weiterhin solide. Ende 2025 betrug die ungewichtete Eigenkapitalquote 8,77 Prozent. Wegen des starken Bilanzwachstums ohne gleichzeitige Kapitalerhöhung ist sie damit leicht gesunken (Vorjahr: 9,16 Prozent), liegt aber immer noch deutlich über den gemäss Kleinbankenregime nötigen 8 Prozent. Die Bank will auch künftig Kapitalerhöhungen durchführen, um es Menschen zu ermöglichen, sich an der «Bewegung ABS» zu beteiligen.

Operationelle Risiken

Ziel des aktiven Risikomanagements ist es, operationelle Verluste zu vermeiden. Auch 2025 investierte die Bank dementsprechend in optimierte Prozesse sowie zusätzliche Ressourcen und Instrumente. Insbesondere wurden zusätzliche Kapazitäten für die Risikokontrolle als Teil des neuen Bereichs «Recht, Risiko und Finanzen» aufgebaut. Damit wird sowohl spezifisch das Kontrollsystem innerhalb der ABS gestärkt als auch das Risikomanagement der Gesamtbank in allen Bereichen unterstützt.

Compliance- und Rechtsrisiken

Regulatorische Vorgaben und Sorgfaltspflichten sind essenzielle Themenbereiche, deren Überwachung und Einhaltung eine hohe Bedeutung zuzumessen ist. Dazu erlässt die ABS Weisungen und Reglemente, welche auf die laufende Entwicklung der regulatorischen Vorgaben abgestimmt sind und deren Einhaltung überwacht wird. Auch 2025 wurde an der Überarbeitung vieler Weisungen gearbeitet, um den gestiegenen regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Dafür wurde im Bereich Recht und Compliance ebenfalls eine zusätzliche Stelle geschaffen.

6. MITARBEITENDE

Anzahl Vollzeitstellen

Im Jahr 2025 arbeiteten durchschnittlich 180,3 Personen (inkl. Auszubildende) für die ABS (2024: 168). Auf Vollzeitstellen umgerechnet sind dies 150,4 Personen (Vorjahr: 137,2). Per 31. Dezember 2025 waren 189 Personen (inkl. Lernende) für die ABS tätig. Das entspricht 158,4 Vollzeitstellen. Der Anteil Mitarbeitender in Teilzeit (ohne Auszubildende) betrug im Berichtsjahr 61 Prozent (2024: 63 Prozent). Während des Berichtsjahres verliessen 19 Personen die Bank und 35 neue Mitarbeitende traten in die ABS ein. Die Fluktuationsrate betrug per Ende Jahr 9,2 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent).

Personelle Veränderungen

Im Verwaltungsrat der ABS gab es anlässlich der Generalversammlung vom 23. Mai 2025 drei personelle Wechsel:

- Florian Barras wurde für eine Amtsdauer von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat gewählt.
- Anita Wymann trat aus dem Verwaltungsrat zurück. Sie war seit 2004 Mitglied und seit 2016 Präsidentin des Gremiums.
- Anna Zuber stellte sich nach dreijähriger Amtszeit nicht mehr zur Wahl und trat aus dem Verwaltungsrat aus.

Nach der Generalversammlung hat sich der Verwaltungsrat neu konstituiert und Valérie Anouk Clapasson als Präsidentin und Christoph Birkholz als Vizepräsidenten gewählt. Beide sind seit 2020 Mitglieder des Gremiums.

In der Geschäftsleitung der ABS gab es im vergangenen Jahr folgende Veränderungen:

- Etienne Bonvin, Koordinator des Bereichs «Recht, Risiko und Finanzen», verliess die Geschäftsleitung im August 2025. Er war seit Oktober 1997 bei der ABS und seit Oktober 2001 Mitglied der Geschäftsleitung. Seine Nachfolgerin ist Julia Trzicky. Sie stiess im März 2025 mit einem Interimsmandat als Mitglied der Geschäftsleitung zur ABS und wurde im August 2025 vom Verwaltungsrat in die Geschäftsleitung gewählt.

- Rico Travella, Koordinator des Bereichs «Services», trat per 31. August 2025 aus der ABS aus. Er war seit Juni 2020 bei der ABS tätig, Juni 2022 als Mitglied der Geschäftsleitung. Seine Nachfolge trat Daniel Hofer am 1. November 2025 an.
- Ebenfalls am 1. November 2025 trat Michaela Suter in die Geschäftsleitung ein und übernahm die Leitung von «Sparen & Anlegen» im Bereich «Kundschaft».

Per Februar 2026 kam es in der Geschäftsleitung zu folgenden Änderungen:

- Tanja Reuter, Koordinatorin des Bereichs Kundschaft «Finanzieren», verliess die Geschäftsleitung per 15. Januar 2026. Sie war seit 2015 bei der ABS tätig und wurde 2019 in die Geschäftsleitung gewählt. Ihr bisheriger Stellvertreter, Bertrand Donninger, hat Tanja Reuter in der Geschäftsleitung unmittelbar ersetzt.
- Nicole Bardet ist seit dem 15. Januar 2026 nicht mehr als Mitglied der Geschäftsleitung tätig. Sie kam 2013 zur ABS und wurde 2020 in die Geschäftsleitung gewählt. Zuletzt war sie für die Bereiche ABS 3.0 (Organisationsentwicklung) sowie ad interim für ABS+ (Werte, Positionierung, Kooperationen) verantwortlich. Die Leitung ad interim dieser zwei Bereiche ging unmittelbar an das Geschäftsleitungsmitglied Daniel Hofer über.

Bei der ABS tragen Koordinatorinnen und Koordinatoren die Ergebnisverantwortung und sind für die personelle sowie strategische Führung ihres Kreises (vergleichbar mit einer Organisationseinheit oder einem Team) verantwortlich. Im vergangenen Jahr gab es Wechsel auf folgenden Koordinationspositionen:

- Thomas Rusterholz (Neueintritt), Koordinator Kreis Risikokontrolle per 1. Juli 2025
- Christian Milani (Neueintritt), Koordinator Kreis Retail Romandie per 1. September 2025
- Thomas Borter (interner Wechsel), Koordinator Kreis Kreditrisikomanagement per 1. September 2025
- Miriam Zürcher (Neueintritt), Koordinatorin Kreis Zahlungsverkehr per 1. Oktober 2025

Auf der Position der Segmentverantwortung, die ihr Kundensegment fachlich verantworten, aber keine personelle Verantwortung tragen, gab es folgende Neuerungen:

- Carola Niederhauser (interner Rollenwechsel), Segmentsverantwortliche Firmenfinanzierungen per 1. Januar 2025
- Tom Sciaranetti (Neueintritt), Segmentsverantwortlicher Anlegen juristische Personen per 1. Mai 2025

Organisatorische Veränderungen

Am 18. Dezember 2025 hat der Verwaltungsrat entschieden, die Bereiche Anlegen und Finanzieren funktional voneinander zu trennen und als eigenständige Hauptbereiche im Organigramm (siehe Seite 50) wie folgt abzubilden: «Kundschaft Finanzieren» (Tanja Reuter), «Kundschaft Sparen & Anlegen» (Michaela Suter).

Per 1. Juli 2025 wurde im Bereich «Recht, Risiko und Finanzen» der Kreis «Risikokontrolle» neu geschaffen. Er wurde stetig aufgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2025 mit 1.8 Vollzeitäquivalenten besetzt.

Der Kreis «Treasury» wurde per 13. Oktober 2025 aus dem Bereich «Services» in den Kreis «Zahlen und Reporting» im Bereich «Recht, Risiko und Finanzen» verschoben.

Der Prüfungsausschuss wurde per 13. November 2025 in Prüfungs- und Risikoausschuss umbenannt.

7. INNOVATION UND PROJEKTE

Die ABS überprüft und optimiert ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse laufend. Im Berichtsjahr arbeitete sie unter anderem an folgenden Innovationen und Projekten:

- 2025 arbeitete die ABS intensiv an der Einführung einer neuen E-Banking-Plattform. Die Umstellung beginnt Anfang 2026. Die neue Plattform bringt neben zusätzlicher Sicherheit und einer neuen Benutzeroberfläche diverse weitere Funktionalitäten mit sich. Es stehen zusätzliche Self-Service-Möglichkeiten zur Verfügung. Zudem schafft die neue Plattform die Grundlage, um in Zukunft Multibanking anzubieten. Damit können Kundinnen und Kunden Konten anderer Banken in das E-Banking der ABS einbinden oder umgekehrt ein Konto der ABS in das E-Banking einer anderen Bank.
- Zur Optimierung der Prozesse in der Anlageberatung wurde 2025 die digitale Anlageberatungplattform URO Wealth implementiert. Seit Januar 2026 unterstützt die Software des Schweizer IT-Unternehmens UnRiskOmega die Kundenberaterinnen und -berater über den gesamten Beratungsprozess – von der Anlegerprofilierung über die Portfolioanalyse und Anlagevorschläge bis zur Ausführung der Transaktionen. Dank integrierter Überwachungsfunktionen trägt URO Wealth zur systematischen Einhaltung von regulatorischen und rechtlichen Vorgaben bei. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren durch die Einführung des neuen Anlageberatungstools von einer modernen, digital unterstützten Beratung sowie von übersichtlichen und einfach verständlichen Anlagevorschlägen.
- Um den nachhaltigen Wandel des Wirtschafts- und Finanzsystems zu fördern, setzt die ABS seit ihrer Gründung auf die Zusammenarbeit mit werterwandten Organisationen. Seit 2025 arbeitet die Bank neu mit Purpose Schweiz zusammen. Die nicht gewinnorientierte Gesellschaft will das Verantwortungseigentum als alternative Eigentumsform leichter zugänglich machen. Das heisst, sie begleitet Unternehmen dabei, ihre Eigentumsverhältnisse so zu strukturieren und rechtlich zu verankern, dass sie langfristig selbstbestimmt sind und Gewinne sowie Vermögen stets dem Unternehmenszweck dienen.

- Unter dem Titel «Collab@ABS» wurde 2024 die Umstellung der Bank auf Microsoft Office 365 eingeleitet. 2025 wurden schrittweise verschiedene Funktionalitäten des neuen Systems eingeführt und das gesamte Team entsprechend geschult. So wurde beispielsweise das bestehende Intranet per Ende 2025 auf Microsoft Office 365 migriert und mit dem Umzug aller Daten von Netzlaufwerken auf SharePoint begonnen. Zudem wurde für die interne Kommunikation und Zusammenarbeit auf die Microsoft-Anwendung «Teams» umgestellt.

8. AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts am 25. März 2026 kam es zu keinen aussergewöhnlichen Ereignissen.

9. AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet die ABS mit einem weiterhin anspruchsvollen, insgesamt jedoch stabilen wirtschaftlichen Umfeld. Die konjunkturellen Erwartungen für die Schweiz deuten auf ein sehr moderates Wirtschaftswachstum bei anhaltend tiefer Inflation und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau hin. Internationale Unsicherheiten sowie handelspolitische und geopolitische Risiken bleiben bestehen und werden das wirtschaftliche Umfeld auch weiterhin prägen.

Ungeachtet dessen erwartet die ABS auch im Jahr 2026 eine weitere Zunahme der Kundeneinlagen sowie der Kundenausleihungen. Denn die Nachfrage nach Finanzierungen, insbesondere in sozial und ökologisch ausgerichteten Tätigkeitsfeldern, ist nach wie vor hoch. Trotz des anhaltenden Tiefzinsumfelds rechnet die Bank daher mit einem Anstieg des Ertrags aus dem Zinsdifferenzgeschäft.

Die Zufriedenheit und Mitwirkung der Mitarbeitenden sind für die ABS zentrale Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg. Dementsprechend wird 2026 das soziokratische Führungsmodell der Zusammenarbeit weiterentwickelt. Gleichzeitig wird die Bank zur Sicherung der langfristigen Stabilität gezielt in die Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer Organisation und Prozesse investieren. Im Kundengeschäft

stehen insbesondere organisatorische Verbesserungen und Prozessoptimierungen im Vordergrund. Das Ziel ist es, die Qualität und Zuverlässigkeit der operativen Abläufe sowie die Kundenorientierung weiter zu stärken. Im Kreditbereich stehen zwei Weiterentwicklungsprojekte im Vordergrund. Sie zielen darauf ab, die Nachhaltigkeitsbewertung von Kreditanfragen zu standardisieren und die CO₂-Emissionen des Kreditportfolios weiter zu reduzieren. Insgesamt wird im Bereich Nachhaltigkeit intensiv an Methoden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Anlagen und Finanzierungen, an der Wirkungsmessung und an der Weiterentwicklung der Berichterstattung zur Wirkung der Bankprodukte gearbeitet.

Auch 2026 werden neue regulatorische Anforderungen weitere Anpassungen unserer Prozesse und Systeme erforderlich machen. Parallel dazu arbeitet die Bank an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Risiko- und Compliance-Kultur. Darüber hinaus erfordert die fortschreitende Digitalisierung ein zusätzliches Augenmerk auf die Datensicherheit sowie den Umgang mit künstlicher Intelligenz im Alltagsgeschäft der ABS.

Gleichzeitig erarbeitet die ABS im Jahr 2026 eine zukunftsgerichtete Strategie, welche die ethische Ausrichtung der Bank weiter festigt und langfristig einen stabilen Rahmen für ihre wertebasierte Geschäftstätigkeit schafft.

Insgesamt blickt die ABS mit Zuversicht auf das Geschäftsjahr 2026. Dem anspruchsvollen Umfeld begegnet die Bank mit einer konsequenten Ausrichtung auf langfristige Kundenbeziehungen sowie einem klaren Fokus auf Finanzierungen in der Realwirtschaft, also jenen Teil der Wirtschaft, der Waren und Dienstleistungen herstellt und vertreibt. Dieser Fokus und die klaren ethischen Grundsätze bilden weiterhin eine tragfähige Basis für die zukünftige Entwicklung der ABS.

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

JÄHRLICHE OFFENLEGUNG FÜR INSTITUTE DES KLEINBANKENREGIMES

	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)					
Hartes Kernkapital (CET1)	258'533	-	-	-	253'171
Kernkapital (Tier 1)	258'533	-	-	-	253'171
Gesamtkapital total	294'970	-	-	-	299'907
Vereinfachte Leverage Ratio (%)					
Aktiven, abzüglich Goodwill und Beteiligungen, zuzüglich Ausserbilanzgeschäfte (TCHF)	2'948'600	-	-	-	2'764'775
Vereinfachte Leverage Ratio, ausgedrückt als Tier 1 in Prozent der Aktiven, abzüglich Goodwill und Beteiligungen, zuzüglich Ausserbilanzgeschäfte	8.77%	-	-	-	9.16%
Erforderliche Eigenmittel nach Artikel 47b Absatz 1 Buchstabe a ERV (TCHF)					
	235'888	-	-	-	221'182
Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	480'764	439'037	373'555	346'166	362'401
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	218'561	206'745	205'884	199'152	184'493
LCR (%)	219.97%	212.36%	181.44%	173.82%	196.43%

Kommentar:

Aufgrund der Teilnahme am Kleinbankenregime verzichtet die Alternative Bank Schweiz AG auf die Offenlegung gemäss der FINMA (OffV-FINMA) mit Ausnahme der Offenlegung der Key-Metrics-Tabelle.

JAHRESRECHNUNG

I BILANZ Aktiven

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven	An- hang	31.12.25	31.12.24	Abweichung zum Vorjahr	
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Flüssige Mittel		487'322	329'861	157'462	48
Forderungen gegenüber Banken		34'171	50'628	-16'457	-33
Forderungen gegenüber Kunden	7.1	438'230	406'366	31'863	8
Hypothekarforderungen	7.1	1'712'984	1'662'194	50'790	3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	1'143	384	759	198
Finanzanlagen	7.3	146'591	123'405	23'187	19
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'355	1'543	-187	-12
Beteiligungen	7.4	15'180	16'124	-943	-6
Sachanlagen	7.5	10'680	10'972	-292	-3
Sonstige Aktiven	7.6	7'013	11'342	-4'329	-38
Total Aktiven		2'854'670	2'612'818	241'852	9
Total nachrangige Forderungen		6'218	6'255	-37	-1
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		4'262	4'283	-22	-1

JAHRESRECHNUNG

I BILANZ Passiven

Passiven	Anhang	31.12.25	31.12.24	Abweichung zum Vorjahr	
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		95	92	3	4
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2'215'463	1'987'388	228'075	11
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	6'504	9'744	-3'240	-33
Kassenobligationen		319'981	299'635	20'346	7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'061	3'397	664	20
Sonstige Passiven	7.6	1'437	1'464	-27	-2
Rückstellungen	7.10	47'658	56'051	-8'393	-15
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.11	14'550	11'050	3'500	32
Gesellschaftskapital	7.11	167'656	166'674	982	1
Gesetzliche Kapitalreserve		57'847	57'062	786	1
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		57'847	57'062	786	1
Gesetzliche Gewinnreserve		18'046	17'946	100	1
Freiwillige Gewinnreserven		200	200	0	0
Gewinnvortrag		139	404	-265	-66
Gewinn		1'033	1'711	-678	-40
Total Passiven		2'854'670	2'612'818	241'851	9
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0

Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	31.12.25	31.12.24	Abweichung zum Vorjahr	
		in TCHF	in TCHF	in CHF	in %
Eventualverpflichtungen	7.1, 8.1	1'491	2'107	-616	-29
Unwiderrufliche Zusagen	7.1	107'579	164'002	-56'422	-34

II ERFOLGSRECHNUNG

GLIEDERUNG DER ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

		2025	2024	Abweichung zum Vorjahr	
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	9.1	32'590	35'082	-2'492	
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'200	2'830	-1'629	
Zinsaufwand	9.1	-5'184	-7'390	2'206	
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		28'606	30'522	-1'915	-6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	9.4	-4'593	-5'961	1'367	
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		24'013	24'561	-548	-2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		7'462	7'110	353	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		151	183	-32	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		4'374	4'158	216	
Kommissionsaufwand		-436	-468	32	
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		11'552	10'982	569	5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1'017	1'767	-750	-42
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		23	0	23	
Beteiligungsertrag		93	313	-220	
Liegenschaftenerfolg		60	61	-1	
Anderer ordentlicher Ertrag		60	70	-11	
Anderer ordentlicher Aufwand		6	-772	778	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		242	-328	569	-174
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	9.2	-23'192	-19'535	-3'658	
Sachaufwand	9.3	-12'795	-9'875	-2'920	
Subtotal Geschäftsaufwand		-35'988	-29'410	-6'578	22
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7.5	-4'050	-2'731	-1'319	48
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	7.10	-3'480	-2'389	-1'091	46
Geschäftserfolg		-6'695	2'452	-9'147	-373
Ausserordentlicher Ertrag	9.4	12'164	1	12'163	
Ausserordentlicher Aufwand		0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken ^{9.4}		-3'500	0	-3'500	
Steuern	9.5	-936	-741	-194	
Gewinn		1'033	1'711	-678	-40

III GEWINNVERWENDUNG

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Gewinnverwendung		
Gewinn	1'033	1'711
Gewinnvortrag	139	404
Bilanzgewinn	1'172	2'115
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-100	-100
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
Ausschüttung aus Bilanzgewinn	-838	-1'677
Spende an Verein Innovationsfonds	-100	-200
Vortrag neu	134	139

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 30.05.26 eine Ausschüttung von 0.5% pro Aktie aus dem Bilanzgewinn.

Dies entspricht CHF 5 pro Aktie mit Nennwert CHF 1'000 und CHF 0.5 pro Aktie mit Nennwert CHF 100.

IV DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Ver- lustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	166'674	57'062	17'946	11'050	604	0	1'711	255'047
Gewinnverwendung 2024								
Spende an Innovationsfonds							-200	-200
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				3'500				3'500
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			100				-100	0
Dividende							-1'677	-1'677
Nettoveränderung des Gewinnvortrages					-265		265	0
Kapitalerhöhung*	982	785						1'767
Gewinn 2025							1'033	1'033
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	167'656	57'847	18'046	14'550	339	0	1'033	259'471

*Emissionsabgaben und Transaktionsnebenkosten wurden den Kapitalreserven belastet.

Die EStV hat die «Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen» per 04.02.2026 in der Höhe von CHF 57'061'801.47 bestätigt.

V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

5.1 Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Alternative Bank Schweiz AG (ABS) ist als ökologisch und sozial orientierte Bank in der ganzen Schweiz tätig. Der Hauptsitz der ABS befindet sich am Amthausquai 21 in Olten. An der Rue du Port-Franc 11 in Lausanne besteht eine Vertretung. In Zürich, Kalkbrietstrasse 10, wird ein Beratungszentrum geführt, so auch in Genf an der Rue de Lyon 77.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die ABS bietet nach aussen Kredittransparenz und arbeitet nicht gewinnmaximierend. Im Zinsdifferenzgeschäft ist eine spezielle Förderkonzeption mit Förderkrediten und Förderkassenobligationen integriert. Als weitere Ertragsquelle hat sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft etabliert. Das Handelsgeschäft ist ohne grössere Bedeutung.

Per Ende 2025 beschäftigt die ABS teilzeitbereinigt 158,4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Lernende).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft - Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kundinnen und Kunden - bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf

Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Vorschüsse und Darlehen an Projekte und Einzelunternehmerinnen und -unternehmer, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt. Die Finanzierung erfolgt ausschliesslich über Kundengelder und eigene Mittel.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit vorwiegend Obligationen in Franken.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kundinnen und Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst vor allem den Zahlungsverkehr für die Kundinnen und Kunden, den Handel mit Anlagefondsanteilen und eigenen Aktien, die Gewährung von

Kautionen und Bankgarantien sowie die Vermittlung von treuhänderischen Darlehen.

Übrige Geschäftsfelder

Zur Sicherstellung der geforderten Liquidität tätigt die ABS Anlagen bei erstklassigen Schweizer Banken sowie Finanzanlagen.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- sowie Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Wertschriften wird ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

5.2 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und deren finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde am 13. Juni 2025 vorgenommen.

Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kreditrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Für die Kreditbewilligungen bestehen klare ethische und finanzielle Qualitätsanforderungen bzw. Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig im Rahmen eines Ratingsystems überprüft. Es werden sowohl die Kreditwürdigkeit als auch die Kreditfähigkeit analysiert und entsprechende Massnahmen getroffen. Bei Immobilien stützt sich die ABS auf eigene Beurteilungen und anerkannte Vertrauensschätzerinnen und -schätzer.

Bei Kundenausleihungen im Kreditwesen beachten wir strikte folgende Grundsätze der Risikoversorge: - Risikominderung durch effiziente Bonitätsprüfung (Rating), qualifizierte Kreditsachbearbeitung, risikobegrenzende Organisationsstruktur, zweckmässige Kreditabwicklung und integrierte Kreditüberwachung. - Risikodiversifikation durch Verteilung der Ausleihsumme auf möglichst viele unterschiedliche Kreditnehmerinnen und -nehmer sowie Vermeidung

von Konzentration in bestimmten Gruppen von Kreditnehmenden, Branchen und Regionen. Es sind interne Kreditobergrenzen definiert, abhängig von Deckungsart und Kundenrating.

Alle Kundenausleihungen werden periodisch überprüft. Das Prüfungsintervall ist abhängig von Kundenbonität, Höhe des Engagements sowie Qualität der Sicherheiten. Bestehen Anzeichen einer Verschlechterung des Kredits, erfolgt eine Analyse der Kreditbeziehung.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Gruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberaterinnen und -beratern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens quartalsweise überprüft und angepasst.

Die Zinsänderungsrisiken werden durch periodische Analysen überwacht, um allfällige negative Auswirkungen auf den Nettozinsertrag zu begrenzen. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte sowie Zinssatzswaps zum Einsatz. Instrumente wie Zinsfutures, Caps, Floors und Forward Rate Agreements werden nicht eingesetzt.

Die Markt- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und begrenzt. Mit Weisungen zur internen Organisation werden die Betriebsrisiken eingeschränkt.

Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden von den Bankorganen im Bedarfsfall externe Anwältinnen und Anwälte beigezogen.

Die Führungsorgane der ABS werden mit stufengerechter Information regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken orientiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

5.3 Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zusammenfassung

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen subtrahiert.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners oder der Schuldnerin wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf einem systematischen Ansatz mit festgelegten historischen Erfahrungswerten und erfolgt auf Einzelbasis. Eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt nach definierten Parametern.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Detailliertere Erläuterungen

Zur Identifikation von Ausfallrisiken wendet die ABS ein externes Rating-System an. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen («Klassen»). Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat jedoch vom Wahlrecht gemäss RelV-FINMA Gebrauch gemacht und bildet stattdessen für die Rating-Klassen 1-10 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basieren auf Berechnungen, in die das aktuelle Engagement, die Ausfallwahrscheinlichkeit je Rating-Klasse und die Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, einfließen. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen. Auf dieser Basis wird eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten erstellt. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlusts unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können nebst diesen statistischen Faktoren weitere Informationen berücksichtigt werden. Abhängig von der jeweiligen Risikoklasse werden Wertberichtigungssätze von 0,03-13,5 Prozent angewendet.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können ohne sofortigen Wiederaufbau für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden - insbesondere in ausserordentlichen Situationen, welche hohe Verluste oder hohen Wertberichtigungsbedarf mit sich bringen. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Der Wiederaufbau der verwendeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfall-

risiken zur Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit des Betrags. Eine allfällige Unterdeckung wird innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren beseitigt. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung. Die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» erfolgt gemäss den gleichen Abläufen, Systemen und Methoden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Für Kontokorrentkredite mit Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 18 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung - Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen so-

wie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5.4 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Sicherheiten werden systematisch nach einheitlichen Grundsätzen bewertet. In der Bewertung von Grundpfandsicherheiten wird dem Charakter der Liegenschaft Rechnung getragen.

Die maximale Belehnungsgrenze ist je nach Objektart verschieden und wird nur gewährt, wenn die Tragbarkeit gegeben ist:

Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Der Verkehrswert wird mit der hedonischen Bewertungsmethode ermittelt. Die Grundidee dieser wissenschaftlich fundierten Methode lautet: Für jede Eigenschaft eines Objektes ist die Nachfragerin oder der Nachfrager bereit, einen bestimmten Betrag zu bezahlen.

Für eine attraktive Lage bezahlt die Nachfragerin oder der Nachfrager X Franken, für einen gehobenen Ausbaustandard Y Franken und so weiter. Aus der Summe der einzelnen Zahlungsbereitschaften für alle erfassten Eigenschaften resultiert der geschätzte Marktpreis.

Mehrfamilienhäuser, Geschäfts- und Gewerbeliegenschaften

Die Bewertung basiert in der Regel auf der Ertragswertmethode oder der Discounted-Cash-Flow-Methode.

Immobilienanlagen

Für Anlagen beispielsweise zur Energiegewinnung sowie Anlagen von industriellen und grossgewerblichen Liegenschaften werden die Discounted-Cash-Flow-Methode und die Realwertmethode angewendet.

Sonderfälle

Für Spezialobjekte, Bauland, Siedlungsprojekte oder landwirtschaftliche Grundstücke werden situativ Hilfswerte gemäss Realwertmethode, Vergleichswertmethode, Realloptionsmodell oder amtliche Werte angewendet.

5.5 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset

and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird sowohl aufgrund von Einzelgeschäften wie auch jeweils auf der Basis von entsprechenden quartalsweisen ALM-Auswertungen entschieden. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5.6 Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5.7 Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

6.1 Angabe der Abschlussart und gegebenenfalls der Art des durch die FINMA anerkannten internationalen Standards sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Positionen der Bilanz und der Ausserbilanzgeschäfte

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Alternative Bank Schweiz erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein sicheres Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriftengeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

6.2 Angaben zur Behandlung von Umrechnungsdifferenzen bei Fremdwährungen, zur angewandten Umrechnungsmethode und zu den wichtigsten Umrechnungskursen

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Mittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

Bilanzstichtagskurs 2025:

- EUR 0,9301 (2024: 0,9383)
- USD 0,7909 (2024: 0,9060)

6.3 Angaben zur Erfassung der Geschäftsvorfälle

Flüssige Mittel, Forderungen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Diese Positionen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Risiken sind im Einzelfall Wertberichtigungen zu bilden.

Forderungen gegenüber Kunden und Kundinnen und Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Kundinnen bzw. Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Für Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein repräsentativer Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der

gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft oder er wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt.

Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Aktien und andere Beteiligungstitel sind ungeachtet des stimmberechtigten Anteils der Position Beteiligungen zuzuordnen, sofern sie mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden. Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen (EDV*, Einrichtungen, Mobiliar, Büromaschinen und Sicherheitsanlagen) werden zu 50 Prozent abgeschrieben.

Dieser Satz wird auf den Restwert berechnet.

Die Liegenschaften und die Sachanlagen, die zu Renditezwecken gehalten werden (z.B. vermietete Liegenschaften), sind zum Anschaffungswert inklusive der bereits getätigten Investitionen abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Gebäude werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Wertvermehrende Investitionen in Sachanlagen, die Renditezwecken dienen, sind zu aktivieren.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweili-

gen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbeitrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu

Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach SWISS GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Personalvorsorgeeinrichtungen. Es wird beurteilt, ob aus der Sicht der Bank aus allfälliger Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnte. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, für allfällige Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Als Steueraufwand sind die Kapitalsteuern des laufenden Jahres sowie die effektiv bezahlten und geschuldeten Ertragssteuern zu berücksichtigen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

6.4 Begründung von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Berichtsjahr sowie Angabe und Erläuterung ihrer Auswirkungen, namentlich auf die stillen Reserven

keine

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	30'881	76'705	346'796	454'381
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	1'190'637	0	6'161	1'196'798
Büro- und Geschäftshäuser	12'952	0	0	12'952
Gewerbe und Industrie	150'720	0	3'050	153'771
Übrige	351'334	0	782	352'116
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2025	1'736'524	76'705	356'790	2'170'019
31.12.2024	1'667'328	79'527	336'459	2'083'314
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	-3'463	-598	-14'745	-18'805
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2025	1'733'062	76'107	342'045	2'151'213
31.12.2024	1'665'154	78'841	324'565	2'068'560
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	70	804	617	1'491
Unwiderrufliche Zusagen	1'383	4'934	101'262	107'579
Total Ausserbilanz				
31.12.2025	1'453	5'738	101'879	109'070
31.12.2024	59'796	5'175	101'138	166'109
Angaben zu gefährdeten Forderungen	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Gefährdete Forderungen				
31.12.2025	19'788	11'432	8'356	8'356
31.12.2024	20'589	14'618	5'971	5'971

Kommentar zu wesentlichen Veränderungen der gefährdeten Forderungen:

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen und die Einzelwertberichtigungen haben sich per 31.12.25 um TCHF 2'385 erhöht. Im Berichtsjahr wurden auf einer Position die Einzelwertberichtigungen erhöht. Unsere Risikobeurteilung erfolgt konsequent nach dem Vorsichtsprinzip.

7.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Zinsinstrumente	1'086	6'395	262'950
Swaps	1'086	6'395	262'950
Devisen	57	109	29'743
Terminkontrakte	57	109	29'743
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:			
31.12.2025	1'143	6'504	262'950
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0
31.12.2024	384	9'744	29'743
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0

Aufgliederung nach Gegenparteien:	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2025	0	1'143	0
31.12.2024	0	384	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
	in TCHF	in TCHF
31.12.2025	1'143	6'504
31.12.2024	384	9'744

Aufgliederung nach Gegenparteien:	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2025	0	1'143	0
31.12.2024	0	384	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Schuldtitle	136'287	118'128	136'390	118'644
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	136'287	118'128	136'390	118'644
Beteiligungstitel	10'303	5'276	10'701	6'057
davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	146'590	123'405	147'091	124'700
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	74'659	68'385	74'509	68'729

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating **	AAA bis AA-		A+ bis A-		BBB+ bis BBB-		BB+ bis B-		Niedriger als B-		Ohne Rating	
	in TCHF		in TCHF		in TCHF		in TCHF		in TCHF		in TCHF	
Schuldtitle: Buchwerte												
31.12.2025	73'284	25'732	11'552	2'725	0	22'993						
31.12.2024	78'279	10'594	2'000	0	0	27'255						

** Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P, Moody's und ZKB ab

7.4 Darstellung der Beteiligungen per 31.12.2025

	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wert- berichtigungen bzw. Wert- anpassungen (Equity- Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen ***				Wertbe- richtigun- gen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichts- jahr	Marktwert
				in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF				
Übrige Be- teiligun- gen											
mit Kurs- wert	0	0	0	2'537	293	-20	-1'675	0	1'136	1'136	
ohne Kurswert	17'299	-1'176	16'124	-2'537	554	-96		0	14'044	14'592	
Total Be- teiligun- gen	17'299	-1'176	16'124	0	847	-115	-1'675	0	15'181	15'728	

Details Finanzanlagen

Schuldtitle	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Eidgenossenschaft	0	10'027
Kantone		
Basel-Stadt	3'457	0
Bern	5'145	10'307
Genf	24'610	3'894
Jura	6'088	0
Neuenburg	1'879	0
Solothurn	0	4'982
Tessin	9'774	2'003
Thurgau	3'457	0
Zürich	1'237	4'660
Bank Gantrisch	3'000	3'000
Banque Cantonal Vaudoise	2'999	2'999
BLS	1'000	1'000
Corporacion Andina de Fomento (CAF)	2'592	5'895
Coop Genossenschaft	0	2'000
Cultura Sparebank	786	798
Deutsche Bahn	10'307	1'003
Dormakaba Finance AG	4'642	0
Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW)	0	6'282
Ersparniskasse Rüeggisberg	4'500	5'000
Freie Gemeinschaftsbank	751	751
Geberit AG	4'229	3'009
Georg Fischer Finanz AG	6'910	0
Hilti AG	7'514	2'978
Nederlandse Waterschapsbank N.V.	2'170	2'173
Regiobank Solothurn	10'000	10'000
Schaffhauser Kantonalbank	1'000	1'000
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	2'000	3'000
Société Financière de la Nef	1'957	1'972
Sonova Holding AG	6'023	4'607
Stadt Bern	0	5'658
Stadt Biel	2'247	2'246
Stadt Genf	0	2'996
Stadt Winterthur	3'289	3'278
Stadt Zürich	0	7'877
Triodos Bank N.V.	2'725	2'735
Total Schuldtitle	136'287	118'128

Beteiligungstitel	2025	2024
Gefiswiss Energy Transition Fund	3'926	3'926
Triodos Microfinance Fund	950	957
ABS Living Values II	4'996	0
Diverse	431	394
Total Beteiligungstitel	10'303	5'276
Total Finanzanlagen	146'590	123'405

DETAILS BETEILIGUNGEN

Name	Land	31.12.2025	31.12.2024
		in TCHF	in TCHF
Crédal SC	Belgien	465	469
Cultura Sparebank	Norwegen	428	434
Ekobanken	Schweden	762	726
Européen de Financement Solidaire II SA	Luxemburg	1'862	1'407
France Active Investissement SA	Frankreich	1'862	1'877
GLS Gemeinschaftsbank	Deutschland	2'420	2'440
Merkur Andelskasse	Dänemark	3'094	3'124
Sidi	Frankreich	678	683
Société Financière de la Nef	Frankreich	1'957	1'972
The Charity Bank Ltd	Grossbritannien	427	455
Triodos Bank N.V.	Niederlande	1'136	2'537
Einfache Gesellschaft Neustart	Schweiz	88	0
Total		15'180	16'124

7.5 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert in TCHF	Bisher aufgelaufene	Buchwert 31.12.2024 in TCHF	Umgliederungen in TCHF	Investitionen in TCHF	Desinvestitionen in TCHF	Abschreibungen in TCHF	Zuschreibungen in TCHF	Buchwert 31.12.2025 in TCHF
		Abschreibungen in TCHF							
Bankgebäude	13'916	-6'287	7'629	0	0	0	-212	0	7'417
Andere Liegenschaften	6'496	-5'648	848	0	0	0	-24	0	824
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	11'614	-10'742	872	0	316	0	-594	0	594
Übrige Sachanlagen	25'412	-23'788	1'624	0	2'067	0	-1'845	0	1'845
Total Sachanlagen	57'437	-46'465	10'972	0	2'383	0	-2'675	0	10'680

7.6 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Ausgleichskonto	4'503	9'088	0	0
Abrechnungskonten	19	235	608	36
Eidgenössische Steuerverwaltung, Indirekte Steuern	2'458	1'976	578	1'347
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	6	6
Übrige Aktiven und Passiven	33	42	244	74
Total	7'013	11'342	1'437	1'464

7.7 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	9'675	9'183	0	0
Forderungen gegenüber Banken	5'300	9'000	5'379	9'471
Finanzanlagen	1'996	2'003	0	0

7.8 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	48	234
Total	48	234

7.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	31.12.2024			31.12.2025	31.12.2024
in %	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
110.5%	0	0	0	2'055	2'055	1'517

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt 113% per 30.9.25 (Quelle: nest-info.ch, abgerufen am 22.01.2026).

7.10 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Die Fortsetzung dieser Tabellen befindet sich auf der nächsten Seite.

	31.12.2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	315	0	0
Übrige Rückstellungen	55'736	0	0
Total Rückstellungen	56'051	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	11'050		0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	14'754	0	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	5'971	0	0
davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	8'783	0	0

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit erbringt die ABS u.a. Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung. Aus diesem Geschäftsfeld haben sich im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Vorgaben und operationeller Risiken potenzielle Haftungsansprüche ergeben. Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen. Die Bestimmung der Höhe dieser Rückstellungen erfordert Schätzungen, die auf der Beurteilung verschiedener Faktoren beruhen, insbesondere der aktuellen Sachlage, der eingesetzten Finanzinstrumente sowie der Einschätzungen interner und externer Expertinnen und Experten. Die Schätzung weist eine erhöhte Unsicherheit auf und wurde nach bestem Wissen und Gewissen ermittelt.

Die Rückstellungen werden regelmässig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder Entwicklungen entsprechend angepasst.

Die Reduktion der übrigen Rückstellungen beinhaltet die Auflösung stiller Reserven.

7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	31.12.2025		Gesamt- nominalwert in TCHF	Stückzahl
	A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000		
	Stückzahl	Stückzahl		
Aktienkapital (voll liberiert)	10'647	166'591	167'656	177'238
Total Gesellschaftskapital	10'647	166'591	167'656	177'238
Genehmigtes Kapitalband	3'549	54'221	54'576	57'770
pendente Kapitalerhöhung	0.00	-	-	-

7.10 Wertberichtigungen und Rückstellungen (Fortsetzung)

Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2025
in TCHF	in TCHF	in TCHF	01.01.1970	in TCHF
0	0	379	0	695
0	0	3'394	-12'166	46'964
0	0	3'773	-12'166	47'658
0	0	3'500	0	14'550
0	0	4'738	-687	18'805
0	0	2'827	-441	8'356
0	0	1'911	-246	10'449

7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals (Fortsetzung)

31.12.2024					
dividenden- berechtigtes Kapital	A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	dividenden- berechtigtes Kapital	
in TCHF	Stückzahl	Stückzahl	in TCHF	Stückzahl	in TCHF
167'656	10'647	165'609	166'674	176'256	166'674
167'656	10'647	165'609	166'674	176'256	166'674
54'576	3'549	55'203	55'558	58'752	55'558
		982	982	982	982

7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals (Fortsetzung)

Darstellung der Aktionärsstruktur

Die ABS bekennt sich zu einer pluralistischen Trägerschaft und schliesst beherrschende Machtverhältnisse aus. Stimmrechtsaktien und damit erhöhte Mitentscheidungsbefugnisse werden nur zielgleich engagierten Organisationen angeboten. Aus Gründen der Transparenz veröffentlicht die ABS den Namen, die Anzahl Aktien und den Stimmrechtsanteil aller Aktionärinnen und Aktionäre, die 3 Prozent oder mehr Stimmrechte besitzen. Zudem weist sie in aggregierter Form die Verteilung der Aktien aus.

Aktionäre mit mehr als 3 Prozent Stimmenanteil: keine

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre
1	862
2 bis 5	1454
6 bis 10	3194
11 bis 20	2042
21 bis 50	1445
51 bis 100	383
101 bis 999	142
1000 und mehr	3
Total	9525

7.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenübernehmenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Organgeschäfte	8'062	38'413	1'044	2'179

Organgeschäfte umfassen sämtliche Kredit- und Einlagengeschäfte mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie mit juristischen Personen, an denen Organmitglieder Einsitz haben oder eine massgeblich finanzielle Beteiligung halten.

7.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen (Fortsetzung)

Organkredit

Kreditnehmerin/Kreditnehmer	Kreditzweck	Forderungen	Name, Organ
		in TCHF	
Andrey Gerhard	Wohnfinanzierung	250	Andrey Gerhard, Verwaltungsrat
Bardet Nicole	Wohnfinanzierung für Personal	750	Bardet Nicole, Geschäftsleitung
Schützen Rheinfelden Immobilien AG	Klinik für psychosomatische Erkrankungen, Hotel/Restaurant	5'953	Wuhrmann Albert, Verwaltungsrat
Dür Braida	Finanzierung landwirtschaftliches Gebäude	675	Dür Braida, Verwaltungsrat
Clapasson Valérie Anouk	Wohnfinanzierung	432	Clapasson Valérie Anouk, Verwaltungsrat
Total		8'060	

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mitarbeitende der Alternativen Bank Schweiz AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv sowie Dienstleistungsgeschäften.

Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vorzugskonditionen.

7.13 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Bezeichnung	Durchschnittl.-Transaktionspreis	
	Anzahl	in TCHF
Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. B Nominal CHF 1'000		141724
Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. A Nominal CHF 100		141725
Anfangsbestand	0	0
Käufe	0	0
Verkäufe	0	0
Endbestand	0	0

7.14 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Die Fortsetzung dieser Tabelle befindet sich auf der nächsten Seite.

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktivum / Finanzinstrumente			
Flüssige Mittel	487'322	0	0
Forderungen gegenüber Banken	22'171	0	1'500
Forderungen gegenüber Kunden	2'449	107'777	6'585
Hypothekarforderungen	62	44'513	99'010
Handelsgeschäft			
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'143	0	0
Finanzanlagen	13'010	0	1'099
Total 31.12.2025	526'158	152'291	108'194
Total 31.12.2024	367'713	171'269	90'537
Fremdkapital / Finanzinstrumente			
Verpflichtungen gegenüber Banken	95	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	873'052	1'291'398	19'196
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'504	0	0
Kassenobligationen	0	0	18'865
Total 31.12.2025	879'651	1'291'398	38'061
Total 31.12.2024	358'478	1'638'746	10'412

7.14 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
0	0	0	0	487'322
2'500	8'000	0	0	34'171
19'921	144'369	157'129	0	438'230
143'964	863'100	562'335	0	1'712'984
0	0	0	0	1'143
25'539	92'937	14'007	0	146'591
191'924	1'108'405	733'470	0	2'820'441
228'111	964'270	750'938	0	2'572'838
0	0	0	0	95
31'817	0	0	0	2'215'463
0	0	0	0	6'504
37'846	221'972	41'298	0	319'981
69'663	221'972	41'298	0	2'542'043
36'799	200'852	51'572	0	2'296'859

VIII INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

8.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Übrige Eventualverpflichtungen	1'491	2'107
Total Eventualverpflichtungen	1'491	2'107

8.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Währungen umgerechnet in CHF	TCHF	TEUR	DIV	Total in TCHF
Treuhandkredite				
31.12.2025	900	0	238	1'138
31.12.2024	1'700	0	272	1'972

IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

9.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Die ABS hat im Berichtsjahr keine auszuweisenden Positionen.

9.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	17'721	14'894
davon Verwaltungsrat	458	329
davon Geschäftsleitung	1'025	857
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	2'055	1'517
Sozialaufwendungen	1'807	1'527
Übriger Personalaufwand	1'609	1'597
Total Personalaufwand	23'192	19'535

9.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Raumaufwand	660	619
Büroaufwand	1'659	1'274
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'850	4'850
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	83	76
Dienstleistungen Diverse	670	714
Kommunikationsaufwand	1'318	1'152
Rechts- und Betreuungsaufwand	1'957	602
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	278	299
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	278	299
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	320	288
Total Sachaufwand	12'795	9'875

9.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden 12,2 Mio. übrige Rückstellungen (stille Reserven) aufgelöst.

9.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	31.12.25	31.12.24
	in TCHF	in TCHF
Aufwand für laufende Steuern	936	741
Total Steuern	936	741
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges*	-14%	30%

*Berechnung gemäss Rundschreiben 2020 /1 Rechnungslegung - Banken

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Alternativen Bank Schweiz AG, Olten

Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Alternative Bank Schweiz AG (die «Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 18 – 46) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruf-

lichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu

berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen

Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen

oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die

Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 des Schweizer Obligationenrechts und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. April 2026

Grant Thornton AG

Markus Eugster
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Bögli
Revisionsexperte

BERICHT DER ETHIK-KONTROLLSTELLE

Im Jahr 2025 hat die Ethik-Kontrollstelle der ABS ihren Prüfungsschwerpunkt in Absprache mit dem Verwaltungsrat auf Fragen rund um die *Partizipation* gelegt.

Hierbei handelt es sich um ein massgebliches Prinzip, das nicht nur für die ABS, sondern auch in der internationalen Debatte ein zentrales Merkmal ethisch ausgerichteter Banken darstellt. So wird die Bedeutung der Partizipation der Mitarbeitenden für die ABS etwa im Leitbild der Bank wie folgt hervorgehoben: «Wir legen Wert auf die aktive Mitwirkung aller Mitarbeitenden.»^[1] Ebenso ist festgehalten, dass die Mitarbeitenden an den Unternehmensentscheidungen beteiligt werden und Mitwirkungsrechte «in der ABS-Verfassung zur Zusammenarbeit»^[2] festgehalten sind. Die Partizipation spielt für die Bank also unbestritten eine wichtige Rolle – die Transformation hin zum soziokratisch inspirierten Organisationsmodell hatte mitunter zum Ziel, die Teilhabe innerhalb der Organisation weiter zu stärken.

Wie üblich hat die Ethik-Kontrollstelle für ihre Berichterstattung die relevanten internen Dokumente analysiert, wissenschaftliche Literatur zum Thema ausgewertet und eine Reihe ausführlicher Gespräche mit Mitarbeitenden und Verantwortungsträgerinnen und -träger aller Ebenen der Bank geführt. Auf dieser Grundlage wurden die für die ABS zentralen ethischen Fragen rund um das Thema der Partizipation herausgearbeitet und konkrete Empfehlungen formuliert. Der Prüfungsschwerpunkt 2025 widmet sich vor diesem Hintergrund einerseits der Frage, was Partizipation bedeutet und wie sie in der ABS heute verstanden wird. Andererseits wird thematisiert, weshalb das Verständnis von Partizipation aus ethischer Sicht für eine Bank wie die ABS bedeutsam ist. Konkret wird auf

die Relevanz von Partizipation im Blick auf die Mitarbeitenden und im Blick auf die Führungskultur fokussiert.

Die Ethik-Kontrollstelle unterstreicht mit Nachdruck die Bedeutung, die der Partizipation für die ABS zukommt. Partizipation kann, so eine der Schlussfolgerungen, als eines der wesentlichen Merkmale einer ethischen Bank gesehen werden. Auf diesem Gebiet und dem damit verbundenen transformativen Anspruch liegt dementsprechend das entscheidende Element, das eine ethische Bank von anderen Banken unterscheidet. Zu den Herausforderungen für die ABS gehört es, zu gewährleisten, dass das Bewusstsein für den intrinsischen Wert der Partizipation auch über die in der Bank tätigen Generationen hinweg gewahrt bleibt.

Zu unterscheiden gilt es freilich zwischen zwei Sichtweisen, die innerhalb der Bank teilweise in Widerstreit stehen: Partizipation kann erstens als intrinsisch wertvoll betrachtet werden (d.h. als Ausdruck des Respekts vor der Autonomie der Mitarbeitenden), zweitens auch als funktional bedeutsam (als Mittel zu einem Zweck, etwa der vermehrten Übernahme von Verantwortung seitens der Mitarbeitenden). Im Blick auf die Wahrnehmung der Partizipation seitens der Mitarbeitenden gilt es diesen Aspekt der Verantwortung und der Verantwortungszuschreibung besonders zu beachten. Tatsächlich ist die Einschätzung durchaus verbreitet, wonach sich Abläufe und Zuständigkeiten aufgrund erhöhter Beteiligung im Zuge des Übergangs zur Soziokratie teilweise verkompliziert haben, sodass im Resultat nicht selten die tatsächliche Teilhabe – jedenfalls an der konkreten Entscheidungsfindung – als eher geringer

wahrgenommen wird. Auch stellt sich die Herausforderung, dass die Kreisstruktur nicht immer zu garantieren vermag, dass die konkrete Aufgabe auch mit der nötigen Kompetenz – im Sinne von Wissen und Fähigkeiten – wahrgenommen wird. Nach Meinung der Ethik-Kontrollstelle bringt dies eine dreifache Implikation für die Führungskultur mit sich: Für eine nachhaltige Förderung und Verankerung der Partizipation verlangt ist a) eine Kultur des *Einforderns* als Spiegel der Verantwortungsübernahme, b) eine Kultur des *gegenseitigen Helfens* als Ausdruck eines partizipativen Verständnisses von Zusammenarbeit, sowie c) eine Kultur der *Ehrlichkeit*, die offene und transparente Selbsteinschätzungen seitens der Mitarbeitenden zulässt.

Aufgrund der herausragenden Stellung, die der Partizipation im Blick auf das ethische Selbstverständnis der ABS zukommt, empfiehlt die Ethik-Kontrollstelle der Bank unter anderem, ihre hohen Ambitionen für eine partizipative Gestaltung der Strukturen beizubehalten und das soziokratisch inspirierte Organisationsmodell weiterhin konsequent zur Stärkung der Partizipation zu nutzen, davon ausgehend aber auch die Grenzen der Soziokratie fortwährend zu klären. Denn das Ideal der Partizipation, so die Einschätzung der Ethik-Kontrollstelle, ist für die ABS in ethischer Hinsicht noch höher zu gewichten als das Funktionieren nach soziokratischen Prinzipien.

ethix – Lab für Innovationsethik:
Johan Rochel, Jean-Daniel Strub

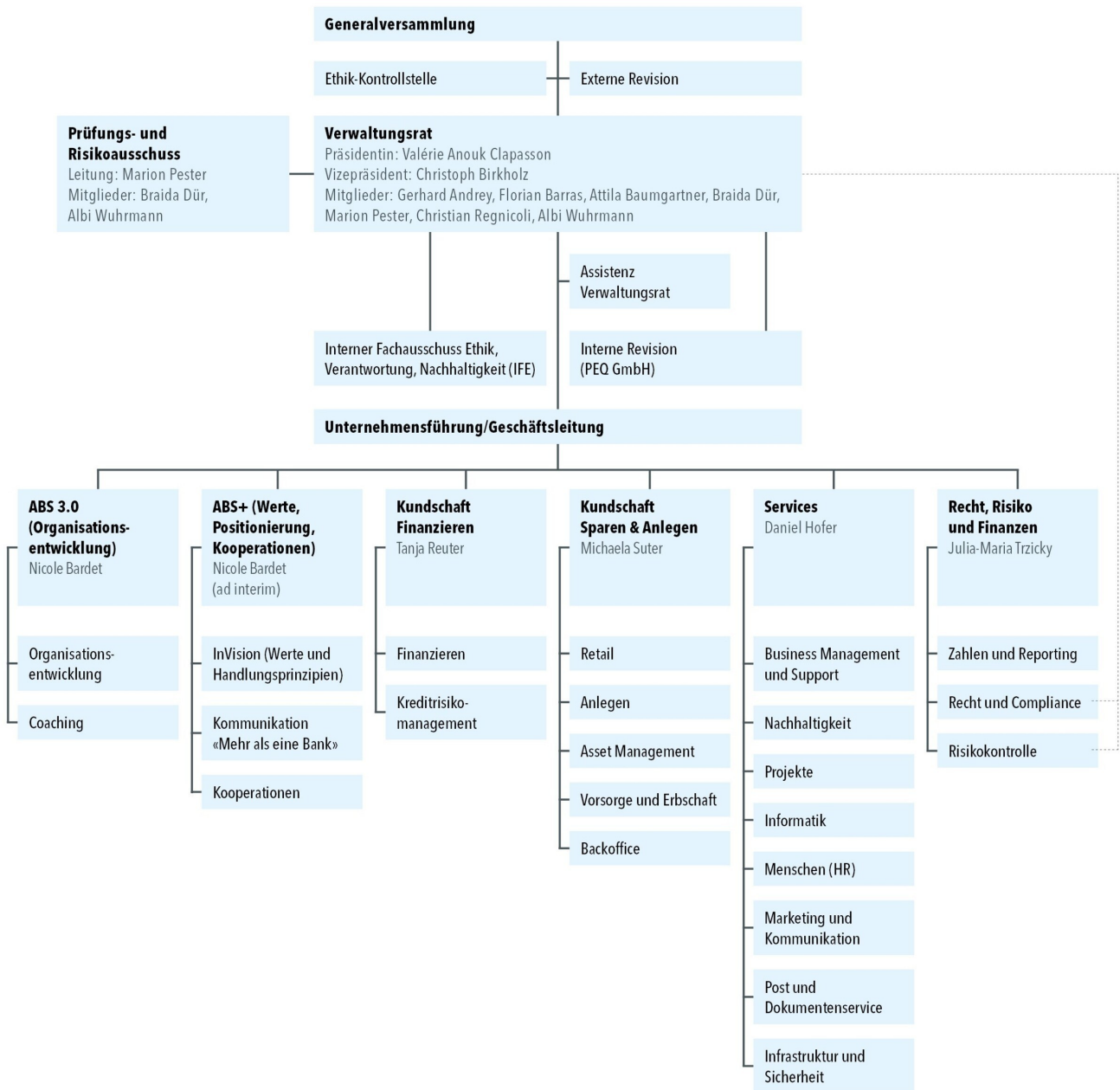
Zürich, 8. Dezember 2025

^[1] <https://www.abs.ch/de/download/leitbildpdf>.

^[2] ebd.

ORGANIGRAMM

per 18. Dezember 2025



..... Unabhängige Kontrollinstanzen

Das jeweils aktuelle Organigramm finden Sie unter abs.ch/de/gremien-der-abs

MITGLIEDER DER ORGANE

Mitglieder des Verwaltungsrates (VR)

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
Gerhard Andrey 1976 Granges-Paccot CH 10 Aktien	29. 4. 2017		Holzingenieur HTL; In- formatiker NDK	Nationalrat und Unternehmer	Nationalrat GRÜNE FR; Verwal- tungsrat Liip; Verwaltungsrat Ler- Netz; Stiftungsrat Seed Capital Fri- bourg; Stiftungsrat Applicio; Präsi- dent Akademie für aktuelle Musik Schweiz; Präsident In Situ, die Frei- burger Kulturplattform	CHF 12'702
Florian Barras 1991 Yverdon- Les_Bains CH -	23.05.2025	Rolle Ethik	Bachelor of Science in Naturwissenschaften, Universität Lausanne Master in Grundlagen und Praxis der Nach- haltigkeit, Universität Lausanne PHD Umweltwissen- schaften, Fachgebiet: Nachhaltige Finanz- wirtschaft, Universität Lausanne	Beauftragter für Nachhaltigkeit der Stadt Fri- bourg	Präsident des akademischen Beirats des Arketa-Instituts	CHF 22'994
Attila Baumgartner 1981 Zürich CH 1 Aktie	13. 5. 2023	Vertreter der Personalvereini- gung Beisitzer im Prü- fungs- und Risi- koausschuss	Master in Volkswirt- schaft, Universität Bern; CAS Corporate Finance and Valuation, Universität Zürich; CAS Sustainable Finance, Universität Zürich	Business Develo- pment, ABS	Co-Präsident einer Arbeitsgruppe der Grünliberalen Partei, Zürich	CHF 2'500 (Jahresho- norar zu- sätzlich zum nor- malen Lohn)
Christoph Birkholz 1983 Zürich DE/CH 10 Aktien	26. 5. 2020	Vizepräsident seit 23.05.2025 Mitglied Nomi- nationskomitee Vorstand Verein Innovations- fonds bis August 2025	Doktor in Manage- ment, Universität St. Gallen (HSG) (Fachge- biet Impact Investing); Master in General Ma- nagement, Universität Witten/Herdecke	Unternehmer	Präsident des Verwaltungsrats der Impact Hub Zürich AG und der Kickstart Innovation AG Mitglied des Verwaltungsrats der Panter AG, der Panter Consulting Company AG und der what's next ventures AG Prokurist der Inyova AG Präsident des Vereins Impact Hub Zürich Association und des Vereins HUB Fellowship Association Mitglied im Strategiegremium Fak- tor D; Mitglied im Vorstand Verein IG Selnau	CHF 43'551
Valérie Anouk Clapasson 1979 Zürich CH 10 Aktien	26. 5. 2020	Präsidentin Ver- waltungsrat ab 23.05.2025; Mitglied Nomi- nationskomitee; Mitglied Adhoc Ausschuss	CAS Gesamtbank- steuerung HSLU; Exec- utive Master of Busi- ness Administration, Universität Zürich; Master of Arts in Com- munications, Université Fribourg	Unternehmerin	Verwaltungsrätin Edith Maryon AG und Equimo AG Stiftungsrätin Stiftung Solinvest Geschäftsführung Wohnbaustiftung Baden	CHF 100'463

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
Braida Dür 1982 Couvet CH 12 Aktien	29. 4. 2017	Mitglied Prü- fungs- und Risi- koausschuss	EFZ Landwirtin; Agronomin FH; MSc Sustainable Agricul- tural and Forestry Pro- duction Systems	Betriebsleiterin Landwirtschafts- betrieb SUR LE CRÉT	Mitglied Wissensgremium Bio- Suisse	CHF 45'276
Marion Pester 1964 St. Gallen CH/DE 10 Aktien	17. 5. 2024	Leiterin Prü- fungs- und Risi- koausschuss; Mitglied Adhoc Ausschuss; Mitglied Nomi- nationskomitee	Dr. rer. pol., Universität zu Köln; Dipl.-Kff., Uni- versität zu Köln; Ma- nagementtrainerin Team Rosenkranz	Unabhängige Verwaltungsrä- tin, Organisati- onsentwicklerin und Gutachterin	Member Board of Directors GAM Investment Management (Switzer- land) AG bis 30.06.2025; Member Advisory Board Attempto GmbH & Co. KG; Co-Editor Review of Coop- erative Studies/Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen	CHF 102'058
Christian Regnicoli 1974 Zürich CH 2 Aktien	17. 5. 2024	Stiftungsrat-Mit- glied ABS Vor- sorgestiftungen seit 03.06.2025	Oxford Bank Govern- ance Programme; Ex- ecutive MBA University of Oxford; Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA); Be- triebsökonom FH	Head of Client Partnership Ena- bling Capital AG		CHF 28'638
Albi Wuhrmann 1961 Rheinfelden CH 50 Aktien	8. 5. 2010	Präsident Verein Innovations- fonds bis August 2025; Mitglied Prü- fungs- und Risi- koausschuss seit 27. Mai 2025	Kaufmännischer An-gestellter; Teil-MBA Corporate-Finance an der IBS International Banking School, New York	VR und Bera- tungsmandat der Gesellschaf- ten, die zum Schützen Rhein- felden AG, Rheinfelden, Pri- vatklinik für Psy- chosomatik, Psy- chiarie und Psy- chotherapie ge- hören	Stiftungsratspräsident Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin, Rheinfelden (bis 30. 06. 2025); Verwaltungsrat Schützen Rheinfelden Holding AG, Rheinfel- den; Verwaltungsrat Schützen Rheinfelden AG; Verwaltungsrat Schützen Rheinfelden Immobilien AG; Verwaltungsrat Rhein-Parking AG, Rheinfelden; Verwaltungsrats- präsident Wuhrmann Immobilien AG, Rheinfelden; Präsident Verein Jakob Strasser, Kunstmaler, Rhein- felden; Präsident Puck-Vereini- gung, Rheinfelden; Präsident Rotary Club Rheinfelden-Fricktal; Präsident NVR Natur- und Vogel- schutz, Rheinfelden; Vorstandsmit- glied Mare nostrum - End plastic soup, Arlesheim	CHF 41'254
Anita Wymann 1966 Zürich CH 27 Aktien	7. 5. 2004 bis 23.05.2025	Präsidentin Ver- waltungsrat bis 23.05.2025; Mit- glied Nominati- onskomitee bis 23.05.2025; Mit- glied Adhoc Ausschuss bis 23.05.2025	lic. iur.; CAS Unterneh- mensführung, Universi- tät Zürich; Bankkauf- frau	Mitinhaberin und Geschäfts- führerin der Wymann + Friedrich GmbH, Weiningen ZH	Präsidentin der WOGENO Zü- rich; Verwaltungsrätin Glatwerke Dübendorf; Dozentin für Recht so- wie Banking & Finance u. a. bei Fachhochschule Kalaidos, CYP und dem KV Zürich	CHF 50'172
Anna Zuber 1984 Ostermundigen CH 5 Aktien	20. 5. 2022 bis 23.05.2025	Inhaberin Rolle Ethik; Vorstand Verein Innovati- onsfonds bis 23.05.2025	Doktor in Wirtschafts- ethik, Universität Zü- rich; Master Political and Economic Philoso- phy, Universität Bern	Leiterin der Geschäftsstelle der Nationalen Ethikkommissi- on im Bereich Humanmedizin (NEK)	OK Mitglied Queersicht	CHF 8'632

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats mit Ausnahme des Vertreters der Personalvereinigung Attila Baumgartner erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss dem Rundschreiben 2017/1 Corporate Governance - Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung und Funktionen in der ABS per 31.12.2025	Ausbildung und Titel	Interessenbindungen	Pensum/Gesamtbruttobezüge
Nicole Bardet 1980 Romont CH 20 Aktien	1. 6. 2020	ABS 3.0; ABS+ (ad interim)	BA of Science in Management HEC; CAS HES-SO développeur des organisations agiles; CAS HES-SO en Grands défis et leadership CAS HES-SO en Communication et coaching	Mitglied Gemeindeparlament Romont (Grüne)	100 % CHF 241'247
Etienne Bonvin 1965 Brissago CH 20 Aktien	21. 8. 2001 bis 31.08.2025		Treuhänder mit eidg. Fachausweis	–	100 % CHF 145'695
Daniel Hofer 1982 Wabern CH -	01.11.2025	Services	Master Internationale Beziehungen, Universität Genf; MBA & EMBA der Universitäten Rochester (USA) und Bern	Mitglied der GRÜNE Schweiz Dozent für Leadership (TFBO) Inhaber der Stiva Management GmbH VR LABB (bis 10/26), VR STI AG und VR TUG AG	100 % CHF 31'666
Tanja Reuter 1974 Flaach CH 20 Aktien	1. 10. 2019	Kundschaft Finanzieren	Betriebswirtschafterin; Finanzplanerin und Executive Master of Finance	–	100 % CHF 227'032
Michaela Suter 1977 Aarau CH -	01.11.2025	Kundschaft Anlegen	Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education MAS-SHE, Universität Zürich Chartered Financial Analyst (CFA), CFA Institute Master in Economics & Finance, lic. oec. HSG, Universität St. Gallen		100 % CHF 33'333
Rico Travella 1966 Binningen CH 20 Aktien	1. 7. 2022 bis 31.08.2025		Dr. oec. HSG	Präsident pro-KMU.net; Mitglied Vorstand Greenbuzz Zürich	100 % CHF 163'394
Julia Trzicky 1977 Le Landeron AT 3 Aktien	03. - 09.2025 ad interim 01.10.2025	Recht, Risiko, Finanzen Präsidentin Stiftungsrat Stiftung ABS2 Präsidentin Stiftungsrat Stiftung ABS3	Holistische Unternehmensentwicklung Executive MBA, Universität Zürich Anwaltspatent des Kantons Zürich Lizentiat der Rechtswissenschaften der Universität Fribourg i.Ue.	Mitglied des Vorstandes des Vereins FE+MALE Think Tank	100 % CHF 173'417

Ethik-Kontrollstelle

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Entschädigung
Johan Rochel 1983 Zürich CH –	12. 6. 2021	Dr. jur., Université de Fribourg	Co-Gründer und Co-Geschäftsführer ethix - Lab für Innovationsethik; Forscher EPFL	Vorstandsmitglied Verein ethix - Lab für Innovationsethik; Vizepräsident Eidg. Kommission für Migrationsfragen	CHF 25'000 an ethix
Jean-Daniel Strub 1975 Zürich CH –	12. 6. 2021	Dr. theol., Universität Zürich	Co-Gründer und Co-Geschäftsführer ethix - Lab für Innovationsethik; Fachverantwortlicher Ethik & Lebensfragen, Institut Neumünster	Vorstandsmitglied Verein ethix - Lab für Innovationsethik; Präsident Verein männer.ch; Co-Präsident SP Kanton Zürich; Stiftungsrat Pakka Foundation; Vorstandsmitglied Verein Einfach Zürich; Vorstandsmitglied Verein Züri City Card; Mitglied Ethikkommission exit Deutsche Schweiz; Mitglied Eidg. Kommission für Frauenfragen	

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach
4601 Olten
contact@abs.ch

T 062 206 16 16
abs.ch

Alternative Bank Schweiz AG
Kalkbreitestrasse 10
Postfach
8036 Zürich
zuerich@abs.ch

Banque Alternative Suisse SA
Rue du Port-Franc 11
Case postale 161
1001 Lausanne
contact@bas.ch

Banque Alternative Suisse SA
Rue de Lyon 77
Case postale
1211 Genève 13
geneve@bas.ch